

Illustrirte Frauen-Zeitung

Berlin 

Wien 



Preis
des ein-
zelnen Heftes
50 Pf. oder
30 Kr.

Im Abonnement viertel-
jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.
W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.
Große Ausgabe mit jährlich 60
Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.
ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Eipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, 2 Extra-Blätter und 2 farbige Musterblätter. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Ein Gottesgericht. Novelle von August Trinius.
 Nikolaus Bandi. Novelle von Benedel Esel. Aus dem Ungarischen von C. Langsch.
 Musikalische Rückblende. II. Von Ernst Wolff.
 Seefahrende Frauen. Von Friedrich Meister.
 Legenden über die Jfsa-Gestalt der Muhammedaner und das Urtheil der Moslems über Christen. Von Helene Böhlau.
 Federn. Von A. D. Klaußmann.
 Schloß-Romantik.
 Bei der Lectüre.
 Redactions-Post.
 Zwei Standuhren.
 Aus der Frauenwelt.

Die Mode.
 Handarbeiten.

Illustrationen.

Schloß-Romantik. Nach dem Bilde von Carl Ludwig.
 Bei der Lectüre. Nach dem Bilde von H. von Czachóvski.
 Arthur Nikisch.
 Biquette. Von M. Känke.
 Zwei Standuhren.
 Die Mode. 10 Abbildungen.
 Handarbeiten. 3 Abbildungen.

9-13. Teppich. Handgewebe und Kreuzstich-Stiderei.
 21-22. Schmudschachtel mit Kococo-Stiderei.
 27 u. 28. Papiermesser und Lineal. Schwedischer Kerbschnitt mit Bemalung.
 29. Fächer. Frische Spitzenarbeit.
 30-33. Tintenlöcher. Reparatur auf Eisen.
 34-39. Chrysanthemum - Strauß. Papierblumen.

Briefmappe.
 Gratis-Schnittmuster.
 Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Unlogisch. Novelle von A. M. Witte.
 Kerbschnitt-Arbeiten für Knaben. Mit 10 Abbildungen.
 Aus dem Leserkreise. Mit 11 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden. Hierzu die Abb. 53-55, 74-86.
 1. Gesellschafts-Kleid mit Krepp-Garnitur für junge Mädchen.
 2. Gesellschafts-Kleid mit gesticktem Einsatz.
 18 u. 62. Halskränze mit Spitzen-Enden.
 19-20. Kragen-Garnitur und Haarfrisur.
 25. Chemise-Streifen mit Umlege-Kragen.
 26 u. 24. Spitzenborte zur Ausstattung von Blusen u.
 40. Kleid mit Spitzenjäckchen.
 41 u. 23. Kleid mit absteckender Blumentaille.
 42. Kleid mit Bluse für Mädchen von 8-10 Jahren.
 43, 45, 65 u. 66. Promenaden-Anzug mit Jacke.
 44. Pelerinen-Mantelchen für kleine Mädchen.
 49, 46 u. 70. Gesellschafts-Kleid mit Schößbluse und Lap. Für ältere Damen.
 50, 47 u. 69. Gesellschafts-Toilette mit Epaulette.
 51, 48 u. 68. Gesellschafts-Kleid mit breiter Krage-Garnitur.
 52. Shawl als Kopfschleier.
 53-55. Ballschuhe und Stämpfe.
 56. Kleid mit langer Achsel und Quers-Garnitur.

57. Schneiderkleid mit Blendverzierung.
 58. Trauer-Anzug in Prinzessform.
 59. Trauer-Anzug mit Krepp-Garnitur.
 60. Hals-Garnitur mit Ede.
 61. Tellerkragen.
 63-64 u. 67. Kleid mit Bretellen-Garnitur.
 72. Taschentuch mit feincruissischer Durchbruch-Arbeit Myreidska.
 73 u. 87. Taschentuch mit Tülldurchzug.
 74-86. Schmudgegenstände.
 88-89. Gesellschafts-Kleid mit ausgeschnittener Taille für junge Mädchen.
 90 u. 71. Ball-Umhang mit Röcher-Plissee.
 92 u. 91. Ball-Umhang mit Bajje.
 93-94. Kleid mit Revers- und Lap-Garnitur. Langer Mantel mit Pelzbesatz.

Handarbeiten.

8 u. 15. Fußsack. Strick- und Häkelarbeit.
 4-5 u. 16-17. Papierkorb mit Flachstich-Stiderei für ein Herrenzimmer.
 6-7. Papierkorb mit Knüpfarbeit für ein Damenzimmer.
 8 u. 14-14*. Stuhlbehang. Aufnääh-Arbeit mit Lederauflagen.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Großer Filzhut. Halbange Straußfedern und schweres Chiné-Band mit schmalem Atlasrande bilden die Garnitur.
 Schleier aus Gittertüll mit Chenille-Tupfen.
 Cape aus Persianer. Sturmtragen und unterer Rand, sowie strahlenförmige Verzierung aus Ghinilla. Den vorderen Schluß schmücken zwei seitlich angebrachte Atlasband-Rosetten mit langen Enden.

Bezugsquellen: Hut: G. Manasse, W. Friedrichstr. 79a. — Schleier: D. Beermann, W. Friedrichstr. 103a. — Cape: A. Jalt, W. Jägerstr. 23.

Farbiges Modenbild Nummer 1147 mit zwei Ballfrisuren, einer Gesellschafts-, einer Empfangs- und einer Besuchs-Toilette, Fächer und Gesellschafts-Handschuhen.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe: Farbiges Modenbild Nummer 1148 mit einer Diner- und einer Empfangs-Toilette.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, (in Oesterreich mit Postverl. M. 1.50). In der Schweiz Fr. 3.35.
 Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.50, (in Oesterreich mit Postverl. M. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.
 Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3319 und 3318) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:
 in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
 in Oesterreich-Ungarn M. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.44;
 in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.
 Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage.
 Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.0; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;
 nach anderen Ländern £ —4.0; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;
 In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 50 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an: innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;
 nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.
 Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die I. L. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.
 Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergiebt, portofreie Zusendung jedes Heftes:
 1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
 2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von M. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.90;
 3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

Jedlichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einspaltige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Aufnahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.
 Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.
Belgien: Brüssel, Kiehl & Co.; Lebourg & Co.; H. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.
Brasilien: Rio de Janeiro, Laemmer & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.
Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ —3.4, m. Postverl. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postverl. £ —6.9.
Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; A. J. Döb & Sohn; Lehmann & Stage; Wild. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Frankreich: Paris, Haer & Steinert; H. Welter; H. A. Fr. 3.75, m. Postverl. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postverl. Fr. 7.75.
Griechenland: Athen, Karl Wildberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverl. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverl. Dr. 8.65.
Großbritannien: London, J. W. Goldmann; D. Nutt; Ang. Siegle; H. A. £ —3.6, m. Postverl. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postverl. £ —6.6.

Italien: Mailand, H. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.
 Rom, Voelcher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.
Niederlande: Amsterdam, H. Eisendrath; Johs. Müller; Senffardt'sche Buchhlg.; Salple'sche Buchhlg.; H. A. Fl. 1.65, m. Postverl. Fl. 1.90; gr. A. Fl. 2.80, m. Postverl. Fl. 3.—.
Norwegen: Christiania, H. Kischong & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.
Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
 Helsingfors, G. B. Edlund's Buchhlg.; Wase-niska Buchhlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.
 Mitau, Ferd. Veshorn; Lucas'sche Buchhlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
 Moskau, J. Deubner; Grohmann & Knöbel; Alex. Lang; B. Pohl's Buchhlg. (N. Liebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Rußland: Odessa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.
 Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.
 Riga, E. Bruns; J. Deubner; Jond & Polkewsky; R. Kummel; W. Mellin & Co.; C. J. Schmann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.
 Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Höfid; S. Diawski; G. Sennewald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Schweden: Stockholm, R. Waedel & Cie. (G. Chelius); Frije'sche Hofbuchhlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Serbien: Belgrad, P. Csurcic; L. Friedmann; A. Purits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.
Spanien: Barcelona, Germán Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid) H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.
Ver. Staaten von Nordamerika: Sammlische Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1147.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

1. Ball-Frisur mit Diadem aus mattem Golde, Edelsteinen und Perlen. Halsschmuck aus Brillanten in Silber gefasst.

2. Ball-Frisur für junge Mädchen; Seitenkämmen aus Perlen und Pfeilkamm.

3. Gesellschafts-Toilette aus schwerer Reppseide. Die niederrartige Taillen-Garnitur, sowie Aermel

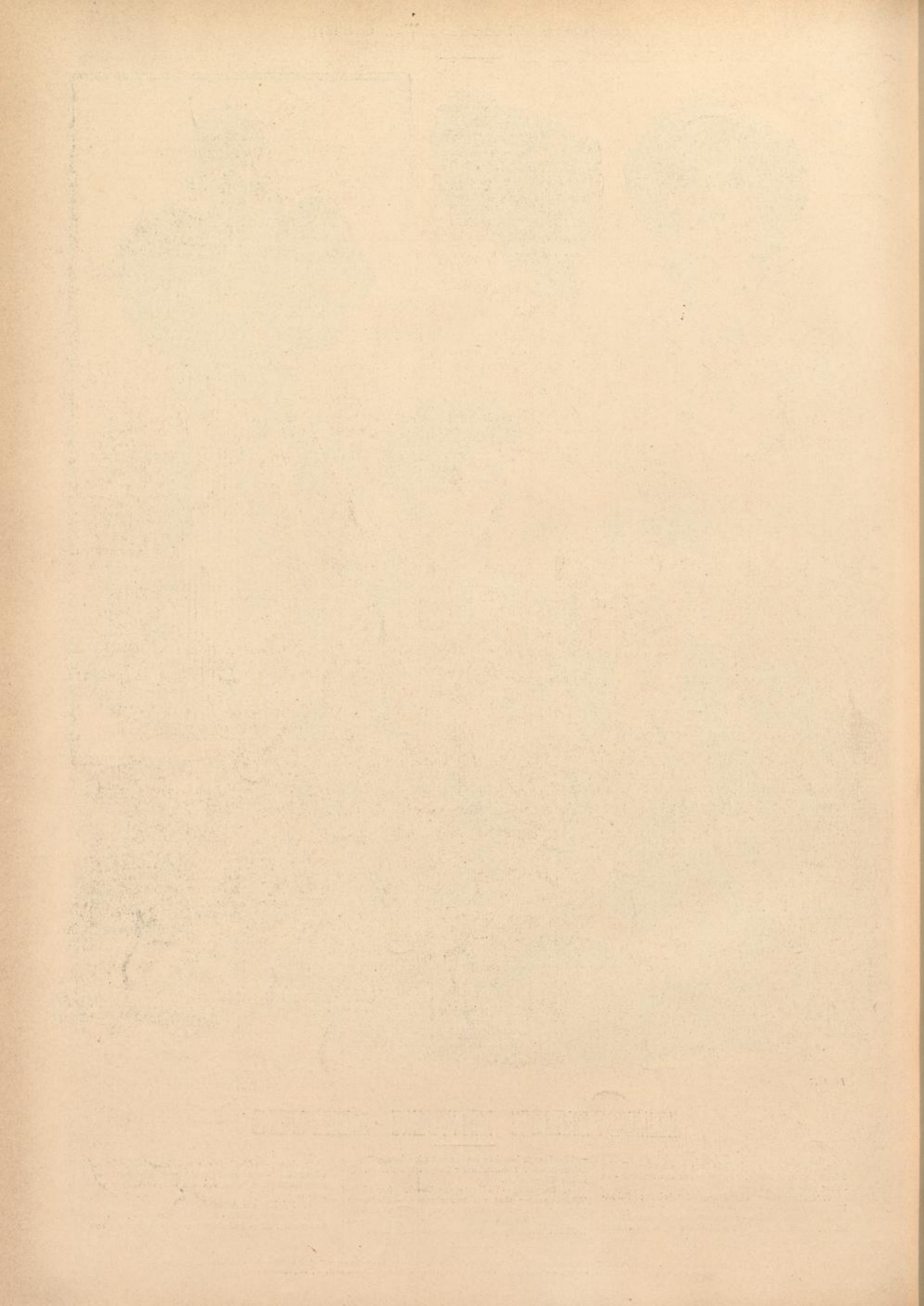
und Rockbesatz bestehen aus Sammet mit schmaler Straussfedern-Rüsche. Hochstehender Kragen mit Federn. Bemalter Kreppfächer.

4. Empfangs-Toilette aus Tuch. Aermel und Taillen-Garnitur sind mit netzartigem Chenille-Gewebe bekleidet. Kragen und Chemiset aus Atlas und Chenille-Stickerei. Ausserdem zieren Rock und Taille durchbrochene Stahlknöpfe. Zwei Kämmchen im Haar.

5. Besuchs-Toilette aus Diagonal-Cheviot und orientalisches bedrucktem Spiegelsammet. Schmale Passementerie-Börtschen umranden die Cheviot-Theile; Goldknöpfe.

6. Fächer aus Adlerfedern.

7. Gesellschafts-Handschuhe aus dänischem Leder mit Puffen- und Schleifen-Verzierungen aus Band.



Neue Moden.

Hierzu die Abb. 2, 53-55, 74-86.

Berlin. — Die Gedanken, die Wünsche und Sorgen von Alt und Jung sind bereits auf ein und dasselbe Ziel gerichtet, und ganz im geheimen beginnt man mit den Vorbereitungen für jene Herrlichkeiten, die in wenigen Wochen im Glanz der Weihnachtskerzen sich enthüllen sollen. Man geht durch die Straßen und prüft die ausgestellten Neuheiten, man zieht seine Moden-Zeitung zu Rathe, man möchte Klug schenken und — Klug wünschen. Und zu dem einen, wie zu dem andern wollen wir helfen, haben wir schon geholfen, wenn unsere Leserinnen das, was wir in Wort und Bild gebracht, richtig verfolgt und sich zu eigen gemacht. All die hundert schönen Vorlagen für Handarbeiten wie kunstgewerbliche Gegenstände, die vielseitigen Anregungen, die ein einziger Jahrgang unserer Zeitung enthält, und über die man seiner Zeit vielleicht flüchtig hinweg gesehen, werden jetzt doppelt werthvoll und verdienen eifriges Studium.

Neben diesen Interessen stehen, als nicht minder wichtig die auf Toiletten-Angelegenheiten gerichteten Sorgen, und der Weihnachtsmann muß sich wohl oder übel mit der Mode in Verbindung setzen. Selten hat die Poesie des jugendlichen Ballgewandes einen so überzeugenden Ausdruck gefunden, als in den duftigen Krepp-Geweben, über die neuerdings Blumenmuster in zarten Farben wie hingehaucht erscheinen. Dieselbe Vorliebe für große Blumen-Designs auf weißem Grunde charakterisirt den neuen Tassetas-Pompadour. Nicht minder reizvoll ist glatter Seidentüll, ganz in feines Plissé gebrannt und nicht auf seidnem Untergewand, sondern nur auf Krepp und Tüll geordnet, um die duftige Wirkung zu erhalten. Sollen wir verrathen, was wir schon Entzückendes empfand? Rock und Taille aus weichem Tüll-Plissé über goldfarbenerm Chiffon-Krepp, die Taille überstreut mit einzelnen Rosenblättern, und statt der Kermel mächtige Schmetterlings-Schleifen aus Tüll mit Tuffs von Woodrosen-Knospen an Stelle des Knotens. Für ähnliche Arrangements bestimmt ist eine mit Gold- und Silberfäden und zartfarbiger Seide gestreifte Gaze.

Mehr denn je kann sich eigene Kunstfertigkeit an der Toilette betheiligen, statt eines gemalten Paravents oder dergl. kann man der Freundin oder — sich selbst ein gemaltes Rock-Devant nebst Taillen-Einsatz schenken! (Siehe Abb. 2 der heut. Nr.) Es darf auch ein ganzer Rock sein, über den sich die Blumenranken breiten, wobei zwei ganz verschiedene Stile sich ausdragen: Der Rococo-Geschmack mit seinen leichten Sträuhen und Gewinden und das moderne englische Genre mit den naturalistisch und dabei doch eigenartig stilisirten, aufstrebenden Blumen-Motiven. Die gemalte Blume hat sich dann als frischer Strauß an der Taille, die zu dem seidnen Rock meist aus Krepp besteht, zu wiederholen.

All das schöne Material erhält aber erst durch die richtige Verarbeitung seinen vollen Reiz.

It auch in der Form der Röcke keine große Aenderung eingetreten, so doch in der Herstellungart: Die erst unterhalb der Hüften ausfallenden, weiten Falten bedingen wohl eine dünne Einlage von echter Kofshaar-Gaze oder ihr Surrogat wie moire moderne und Gloria-Gaze, aber die Stoff-Fülle muß jeder Bewegung der Trägerin weich und schmiegsam nachgeben. Das unnatürlich steife Absteifen der Röcke ist ein durchaus überwundener Standpunkt und bei an sich starren Geweben begünstigt man sich sogar mit ebenfalls starrem Seidenfutter. Dieses bleibt abstechend und erhält als Abschluß mehrfach über einander gefetzte Volants, oder dicht getollte Rüschen, unter denen das Fätschen besonders zierlich erscheint. Bleibt die Blusenform für die duftigen Stoffe bestehen, so muß sie im übrigen der festen Schoftaille mehr und mehr das Feld räumen, denn nicht nur für Strahlen- und Hauskleider, sondern selbst an den großen Toiletten erscheint der Schoß entweder in Serpentinaen, Loll- oder Reifsfalten, lang oder kurz, immer aber nur bis vorn an die zweite Brustfalte reichend. Auch eine Vereingung von Schoftaille im Rücken und blusenartigen Borttheilen ist gestattet und erweist sich für manche Gestalten als sehr vortheilhaft.

Sollte sich eine unserer jugendlichen Leserinnen ein elegantes Schlittschuh-Kostüm bestellen dürfen, so sei von einem solchen aus moosgrünem Velvet berichtet, dessen Taille aus braungefärbtem Breitschwanz bestand; ein gleicher Streifen umgab den Rocksaum. Eine unserer jungen Freundinnen frag kürzlich an, ob sie sich ein Boa wünschen solle. Nein, lieber nicht. In billigem Material haben solch überflüssige Luxus-Artikel keinen Anspruch auf Eleganz, sie können geradezu unsein wirken, und in kostbarer Ausführung kommen sie der Jugend nicht zu, ja kleiden sie nicht einmal. Das sind Dinge, die der Frau gehören, und auch dann nur, wenn sie im Einklang stehen mit den übrigen Verhältnissen. Wir denken dabei zunächst an die Feder-Boa, deren vollen krausen Federn neuerdings kleine Spitzen von weißen Federn eingefügt werden, die wie kleine Schneeflöckchen wirken. Erinnert sei daran, daß die Boa in Verbindung mit einem angelegten Epigenvolant oder Crêpe lisse-Plissé auch ein prächtiges Theater- und Ball-Entrée ergibt.

Ein kleines Schmuckstück wird auf dem Weihnachtstisch um so weniger fehlen, als der sogenannte Phantastie-Schmuck heutzutage jedem erreichbar ist und eher vor einem Juwel gewarnt werden muß. Geschmackloses und Geschmackvolles will hier, wie auf jedem Gebiet, sorgfältig geschieden sein. Hübsch bleiben für junge Mädchen immer die dünnen zierlichen Armreihen, wie Abb. 79-82 deren mehrere in verschiedener Ausführung darstellen: glatt, gewunden, mit verschlungenen Emblemen, auch kostbarer mit kleinen Steinen besetzt. Den Reiz der Neuheit haben, nach Abb. 77, Armabänder aus weichem oder farbigen Sammetband, um das sich eine goldene Schlange legt, während eine Schnalle aus gleichem Metall festen Anschlag am Handgelenk vermittelt.

In mannigfacher Ausführung erscheinen die praktischen Uhrarmbänder, Abb. 78, an welchen die möglichst kleine Uhr oft durch die Verzierung der Rückseite mit Email und Edelsteinen zu einem kostbaren Schmuckstück wird. Zierliche Broschen zeigen die Abb. 74, 83 u. 84; hier eine solche aus oxydirtem Silber mit bunten Steinen, dort, an einem Sammetband befestigt, ein ovaler Goldreifen mit dreiblättrigem Aebelblatt, in dem eine Perle liegt, und endlich ein goldener Stab mit buntem, in Gold gefaßtem Käfer.

Die Herzform, das gegenwärtige Lieblingsmotiv der Wienerin, wird überall angewendet, so als Brosche den Rahmen kleiner Miniatur-Portraits auf Eisenbein bildend, oder als Zwischenglied goldener Hals- und Armketten, in diesem Fall ist jedes Herzchen von anderer Farbe und anderem Material. In vielfacher Reihe schlingen sich diese Ketten um den Hals; ebenso reiche Perlschnüre, wie auch Bänder und Musselin-Streifen. Die Ohringe werden immer größer und passen auch ganz gut zu den sich immer tiefer in den Nacken legenden Haarkuffs, die zur großen Toilette ganze Lockenreihen und Toupets bilden, rückwärts den Hals völlig bedeckend. Im übrigen bleibt indessen die Frisur mit etwas länglichem Knoten sich ziemlich gleich, nur legen sich an den Schläfen dicht getraufte Locken und kleine Accrocho-cours ins Gesicht herein, während das Haar über der Stirnmitte sehr niedrig geordnet ist und sich nach den Seiten breit aus einander schiebt. Die Reiter-Nigarette mit einem, in zarten Ranken aus Perlen gearbeitetem Halter ist der neuerdings bevorzugte Schmuck

gleich einem Schmuck bilden; einfacheren Formen gelten die Abb. 85-86; zur eleganten Toilette bestimmte Schmucknadeln aus bernsteinfarbenem Schildpatt mit durchbrochenen goldenen Aufsagen bieten die Abb. 75 und 76.

Haben wir nun noch der Rococo-Fächer gedacht, so bleiben nur Schuh und Strumpf zu erwähnen. Neben farbigen, zur Toilette passenden Atlaschuhen sind Tanzschuhe aus schwarzem Atlas oder Lackleder nach wie vor beliebt; neuerdings trägt man dazu vielfach wieder weiße oder cremefarbene durchbrochene Seidenstrümpfe. An dem zierlichen Spangenschuh, Abb. 53, mit Pompadour-Absatz, ist die seitlich zum Knöpfen eingerichtete Spange angechnitten und mit winziger Atlaschleife besetzt; um die elegante Form des Schuhs nicht zu beeinträchtigen, begünstigt man sich mit geringen Verzierungen aus Goldperlen auf dem tief ausgechnittenen Fußblatt und der Spange. Auch der schwarze Atlaschuh, Abb. 54, zeigt nur eine kleine Perlen-Schleife auf dem etwas höher reichenden Fußblatt. I. G.



1. Gesellschaftskleid mit Krepp-Garnitur für junge Mädchen. Verwob. Schnitt zum Rock: „Schneiderer“ der heut. Nr. Grattis-Normal-Schnitt I.

2. Gesellschaftskleid mit geklaktem Einsatz. Verwob. Schnitt zum Rock: „Schneiderer“ der heut. Nr. Grattis-Normal-Schnitt I.

sehr großer Toilette, dem sich rückwärts lammartig oder trennenförmig angebrachter Blumenschmuck gesellen wird, doch ist das absolut nicht für die Jugend gedacht, die nicht anders als in zierlicher Alltags-Frisur erscheinen darf, und ginge es zu Hofe.

Im Haar sind überhaupt zur vollen, blumengeschmückten Ball-Toilette Blumen weniger denn früher Bedingung. Man beeinträchtigt die Form eines zierlichen Köpfchens und den Reiz schönen Haares möglichst wenig durch schwere Zuthaten, sondern bevorzugt Nadeln, Pfeile und Rämme, die sich der Frisur harmonisch einfügen. Kleine zierliche Rämmchen halten das Vorderhaar, größere, rundgebogene schmiegen sich dem Knoten an, und ganz verbannt scheint die alte Draht-Haarnadel, die nur im Verborgenen ihres Amtes walten darf. Die sichtbare Schildpatt-Nadel soll stets zu-

1. Gesellschaftskleid mit Krepp-Garnitur für junge Mädchen. — Verwob. Schnitt zum Rock: „Schneiderer“ d. h. Nr. — Wasserblauer Tassetseide gefüllt sich gleichfarbiger Krepp für das den Ausschnitt der Taille ergänzende Chemiset, den Gürtel nebst den Garnitur-Streifen des Rockes und die mächtigen Schleifen; reizvoll wird das Ganze durch 6 cm breite, golddurchwebte Passementerie-Borten gehoben. Für die Rock-Garnitur sind zwei, je 45 cm breite Kreppstreifen oben dicht, unten auf 15 cm eingefaltet; gleich breite Streifen in doppelter Stofflage stellen die vier, je 33 cm umfassenden Schlaupfen der duftigen Schleifen her, deren eine auch den auf Seide geordneten, 7 cm breiten Gürtel hinten schließt. Der Oberstoff der rund ausgechnittenen, im Rücken schließenden Taille ist auf glattem Futter blusenartig geordnet; den Ausschnitt umgiebt Borte, nach oben von einem gewundenen Krepp-

streifen begrenzt. Auch als Abschluß des faltig eingereichten Chemisets, das beliebig fortbleiben kann, wiederholt sich die Borte. 100 cm weite, 60 cm lange Stofftheile erfordern die mit Gaze gestreiften Aermelpuffen. Glatte Rococo-Fächer mit gemalter Gaze-Bekleidung. Schuhe aus Goldleder.

2. Gesellschaftskleid mit gesticktem Einsatz. — Verwob. Schnitt zum Rock: „Schneideri“ der heutigen Kr. — In der schweren Seide unseres Modellkleides wechseln hellgrüne und weiße Streifen, letztere noch durch zierliche Musterung belebt; besondere Eleganz verleihen der Toilette reich mit Gold und Seide gestickte Einsatztheile aus weichem Atlas. (Muster-Vorzeichnung siehe Bezugsquellen.) Der weite faltreiche Rock, dem oben genannter Schnitt entspricht, erhält seidenes Futter und feine Einlage; das Taillier mißt oben 10, unten 45 cm Breite. Hinten hoch, vorn mit edigem Ausschnitt eingerichtet, ist die Taille auf glatter Seide vollständig mit gefaltetem hellgrünen Schiffon-Krepp besetzt. Den vorderen Schluß deckt der gestickte Vah, rechts aufgenäht, links übergehakt; seine Ränder begleiten gefaltete Krepp-Gehäpse, die, von der Achselnaht ausgehend, gleichsam die Enden der mächtigen Halsrüsche bilden. Diese verlangt einen 70 cm breiten, doppelt zusammengelegten Kreppstoff, der in Toffalten zu ordnen ist. Um den unteren Taillenrand legt sich ein schmaler gewundener Schrägstreifen aus der gestreiften Seide. Trotz des starren Stoffes machen die Aermelpuffen noch eine Stütze aus Hochhaartstoff oder Fischbein wünschenswerth. Für jede Puffe wird ein 60 cm langer, 120 cm weiter Stoffteil oben und unten eingereicht und unten in ein 4 cm breites Bündchen gefast, das Krepp überlegt und eine Kreppschleife ausstattet.

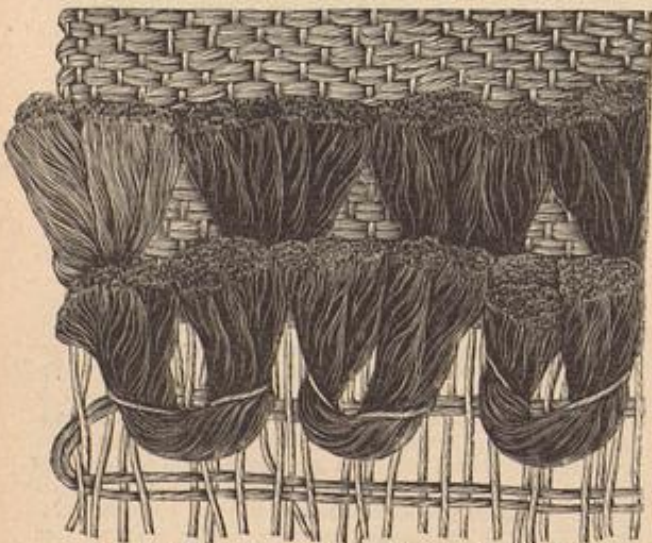


5. Roth. D. Grün.
D. Roth. G. Braun.
D. Gold.

4. Typenmuster zur schmalen Borte des Papierkorbes, Abb. 5.

3 u. 15. Fußsack. Strick- und Häfelarbeit. — In weißer Berliner Wolle gearbeitet, ist die Vorlage für das Bett bestimmt. Nach Abb. 3 besteht der obere Bezug aus einem gestrickten Carreau-Plein, das Futter aus Schlingen-Häfelerei. Für den Bezug hat man 45 Maschen anzuschlagen und hin- und zurückgehend abwechselnd 5 Rechts- und 5 Links-maschen zu stricken; nach je 5 Touren legen die neun Felder um. Dreißigzwanzig in der Höhe gearbeitete Carreaux ergeben eine Höhe von etwa 59 cm zu etwa 29 cm Breite der Strickfläche; Anfang und Ende, wie der eine Seitenrand derselben sind zur Sackform zusammenzunähen. Das tunesisch gehäfelte Futter verlangt einen Anschlag von 50 Maschen. In der zweiten Tour läßt man die aufgesammelten Schlingen fallen, wendet die Arbeit und geht von der Rückseite aus mit einer Tour Kettenmaschinen zurück, die je das obere der quer liegenden Maschenglieder erfassen, wie Abb. 15 dies zeigt. Hierdurch verleiht man den mit der Hand etwas nachzuziehenden Schlingen Halt. Nach 40 Schlingen-Touren ist das Futter vollendet, das nun ebenfalls zum Sack zusammengenäht und dem oberen Bezug eingeschoben wird; der vorn überstehende Futtertheil schlägt als Rand-Garnitur über den Bezug. Je 7 cm von den mit Pompons geschmückten Enden setzt der Bügel an, — ein 3 Maschen breit und 13-14 Touren lang tunesisch gehäfelte Streifen. Seinen Ansatzen decken Schlingen aus 2 1/2 cm breitem lila Bande.

4-5 u. 16-17. Papierkorb mit Flachstick-Stiderei für ein Herrenzimmer. — Typenmuster: Abb. 4 u. 17. — Den oberen Rand des einfachen Binsenkorbcs von 37 cm Höhe und 28 cm Durchmesser bekleidet zunächst ein hellgrüner Tuchstreifen. Darüber fallen von innen vier je 30 cm breite, auf 10 cm eingefaltete Streifen aus rehbraunem Tuch in 24 cm Länge



10. Bede-Arbeit. Smyrna-Imitation zum Seitenstreifen des Teppichs, Abb. 9. Typenmuster: Abb. 13.



3. Fußsack. Strick- und Häfelarbeit. Naturgröße Häfelarbeit: Abb. 15.

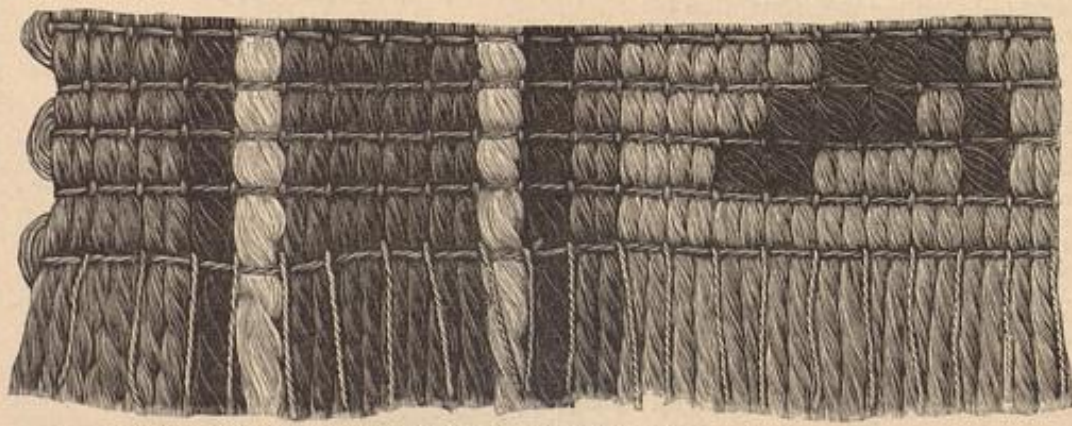


5. Papierkorb mit Flachstick-Stiderei für ein Herrenzimmer. Naturgröße Borte: Abb. 16; Topenmuster: Abb. 4 u. 17.

6. Papierkorb mit Knüpfarbeit für ein Damenzimmer. Naturgröße Knüpfarbeit: Abb. 7.



9. Teppich. Handgewebe und Kreuzstick-Stiderei. Naturgröße Bede-Arbeit zum Seitenstreifen: Abb. 10; zum Mittelstreifen: Abb. 11; Typenmuster: Abb. 12-13.



11. Bede-Arbeit mit Kreuzstick-Stiderei zum Mittelstreifen des Teppichs, Abb. 9. Typenmuster: Abb. 12.

herab. Die reversartig umgelegten Längsränder dieses Streifens sind ausgeschlagen, gleich dem darüber sich spannenden, knapp 4 cm breiten hellbraunen Tuchstreifen. Diesen schmückt eine der interessantesten koptischen Borten, über seinem Canevas mit persischer Wolle ausgeführt; Abb. 4 giebt das mit Farben-Erklärung versehene Typenmuster. Jede Type gilt für zwei der Fäden um Fäden über zwei Fäden Höhe ausgeführten Stiche, denen also 4 Canevas-Fäden im Quadrat entsprechen. Die den Faltenstreifen abschließende, 8 cm breite Schleife besteht ebenfalls aus dem hellbraunen Tuch; den Knoten ersezt eine Rosette aus hellgrünen schmalen Tuchstreifen. Zwischen die vier überfallenden Garnitur-Streifen tritt die mit Abb. 16 naturgroß veranschaulichte Borte, die auf seinem Canevas mit nordischer Wolle nach dem Typenmuster, Abb. 17, gearbeitet wird. Auch hier gilt das oben angegebene Verhältniß von Typen, Canevas und Stichen. Eine braune Tuchrolle, spiralförmig umwunden mit einem 1 1/2 cm breiten ausgeschlagenen grünen Tuchstreifen, deckt innen im Korb den Ansat der Stofftheile und überschneidet außen in gleicher Höhe die hellgrüne Tuchbekleidung. Bunte Wollknäusen mit Rosetten-Köpfen aus schmalen Tuchstreifen in allen drei Farben vollenden die Ausstattung des beliebig noch mit Futter zu versehenen Korbes.



7. Knüpfarbeit zum Papierkorb, Abb. 6.

herab. Die reversartig umgelegten Längsränder dieses Streifens sind ausgeschlagen, gleich dem darüber sich spannenden, knapp 4 cm breiten hellbraunen Tuchstreifen. Diesen schmückt eine der interessantesten koptischen Borten, über seinem Canevas mit persischer Wolle ausgeführt; Abb. 4 giebt das mit Farben-Erklärung versehene Typenmuster. Jede Type gilt für zwei der Fäden um Fäden über zwei Fäden Höhe ausgeführten Stiche, denen also 4 Canevas-Fäden im Quadrat entsprechen. Die den Faltenstreifen abschließende, 8 cm breite Schleife besteht ebenfalls aus dem hellbraunen Tuch; den Knoten ersezt eine Rosette aus hellgrünen schmalen Tuchstreifen. Zwischen die vier überfallenden Garnitur-Streifen tritt die mit Abb. 16 naturgroß veranschaulichte Borte, die auf seinem Canevas mit nordischer Wolle nach dem Typenmuster, Abb. 17, gearbeitet wird. Auch hier gilt das oben angegebene Verhältniß von Typen, Canevas und Stichen. Eine braune Tuchrolle, spiralförmig umwunden mit einem 1 1/2 cm breiten ausgeschlagenen grünen Tuchstreifen, deckt innen im Korb den Ansat der Stofftheile und überschneidet außen in gleicher Höhe die hellgrüne Tuchbekleidung. Bunte Wollknäusen mit Rosetten-Köpfen aus schmalen Tuchstreifen in allen drei Farben vollenden die Ausstattung des beliebig noch mit Futter zu versehenen Korbes.



8. Stuhlbehang. Aufnäh-Arbeit mit Leder. Naturgröße Aufnäh-Arbeit: Abb. 14; Ausführung der Schnur: Abb. 14a.

6-7. Papierkorb mit Knüpfarbeit für ein Damenzimmer. — Die Höhe des zierlich aus Messingstäben geflochtenen Korbes beträgt 36 cm, der obere Durchmesser 29 cm; starke Messingdrähte stützen das Geflecht an den Rändern und Ausbuchtungen. Abb. 7 stellt naturgroß die mit kräftiger Seidenschnur in flachen Doppelnoten ausgeführte Knüpfarbeit dar, die den Papierkorb oben und unten umgiebt. Die vier Knüpfäden werden zur Befestigung zu zierlicher Schleife gebunden; Knoten sichern die Enden. Merveillex-Seide, in hellerem Roth als das Material der geknüpften Borten fittet den Korb. Den oberen Rand umgiebt eine volle Rüsche aus doppelten Seidenstreifen, wofür ein 475 cm langer, 30 cm breiter Schrägstreifen nach beiden Seiten bis zur Mitte umgebogen und mehrfach auf die Breite des Korbrandes eingereicht ist. 6 cm breites Atlasband, in der Farbe der Knüpfarbeit, wird um einen der Gentel gebunden; das längere Ende der Schleife legt sich schräg nach oben und verschwindet in der Rüsche.

8 u. 14-14a. Stuhlbehang. Aufnäh-Arbeit mit Leder. — Der den Leserrinnen bereits bekannten Düsseldorf-er Schule für Kunst-Stiderei und Frauen-Erwerb vorbanden wir auch den originellen, für geradlehniige Stühle bestimmten Behang. Sehr fein stimmt das rehbraune dänische Leder der Auflagen — stilisirte Adler — zu dem



Schwarz. D. Roth.
G. Roth. D. Blau.
G. Blau.

12. Typenmuster zum Mittelstreifen des Teppichs, Abb. 9.



Roth. Rosa.
13. Typenmuster zum Seitenstreifen des Teppichs, Abb. 9.

Grunde aus myrtengrüner Armure-Seide. Dem sorgsam in den Rahmen gespannten Grundstoff wird ein entsprechend großes Stück Leder straff aufgefettet und diesem das Muster aufgezeichnet, sei es mit dem Pinsel oder mit der Feder. Hierauf werden die

einer feinen scharfen Schere das Leder zwischen den Musterfiguren ausgeschnitten, was sowohl geschehen kann, solange die Arbeit gespannt, wie auch nachdem man sie aus dem Rahmen genommen hat. Größte Sorgfalt ist dabei geboten, um nicht in den Grundstoff zu

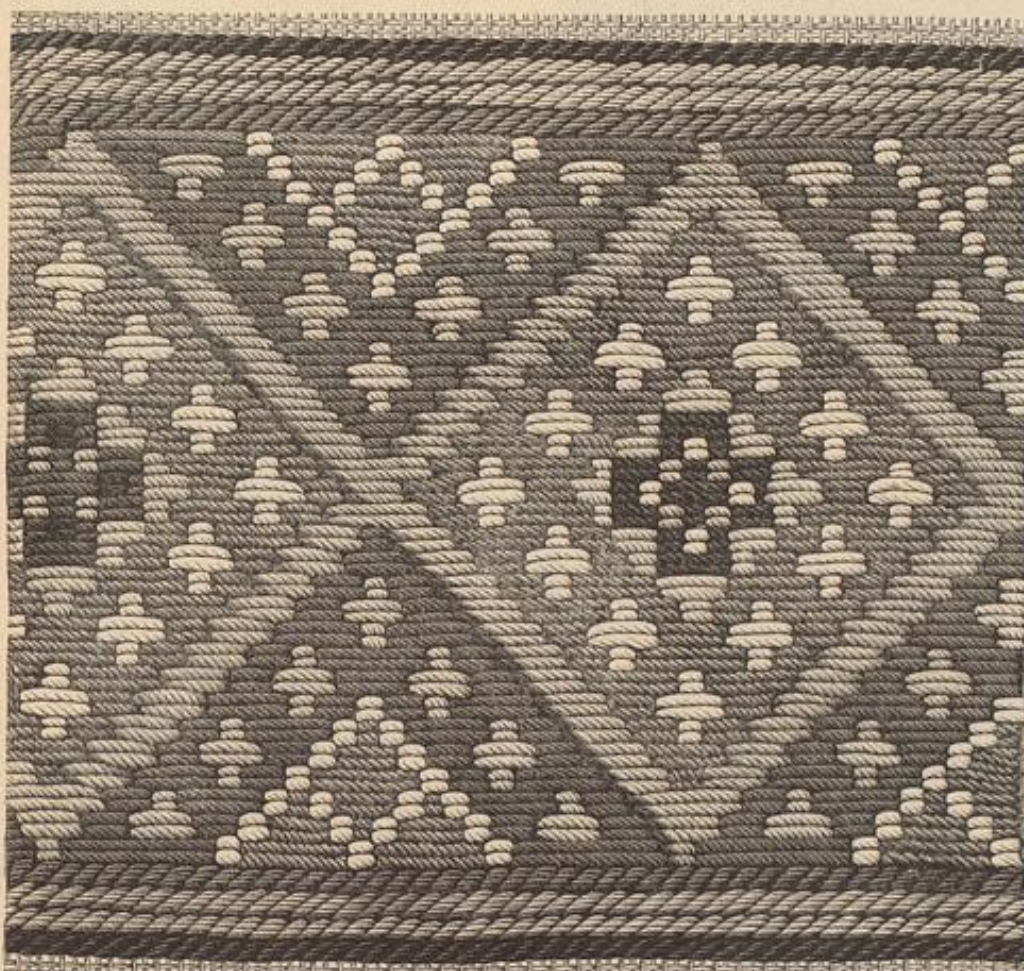
den, je 17 cm breiten Seitenborten ist die wirkliche Smyrna-Imitation angewendet. In d. Nr. v. 16/2 85 fand diese interessante Variation der Web-Arbeit mit den Abb. 17-22 eingehende Erklärung, auch an Abb. 16 u. 27 der Nr. vom 13/10 87 sei er-



14. Aufnah-Arbeit mit Leder zum Stuhlbehang, Abb. 8.

Musterlinien mit Steppstichen aus rosa Seide ausgeföhrt, die nach innen ein doppelter Frise-Faden begleitet, den Lederfang-Stiche aus feiner Seide befestigen. Wie die naturgroße Darstellung zeigt, füllt einige Musterfiguren ein schräges Goldschürchen-Gitter oder leichter Fischgrätenstich. Ist die Stickerei vollendet, so wird mit

schneiden; auch müssen die Schnittkanten scharf und bestimmt, und in gleichmäßigem Abstand von den Steppstichlinien gehalten werden, sodas die Umrisse des Musters rein zur Erscheinung kommen. Die fertige Stickerei erhält leichte Watte-Einlage und rehraunes Seidenfutter. Aus Sattlerseide in zwei grünen Tönen besteht die Schnur, welche die Stickerei umrahmt, wie auch die Knüpfarbeit der 14 cm langen Franzen, deren Quasten schmale Lederstreifen bilden. Die Anfertigung der Schnur lehren wir mit Abb. 14a; die Abonnentinnen der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ erhalten mit dem Heft vom 1. Dec. ein Extra-Blatt für Franzen, und damit die zum Behang gehörende, sehr reiche Franze. Ein kürzeres oder längeres Quasten-Gehänge fällt noch seitlich am Behang nieder; zur Befestigung desselben an der Stuhllehne dient Schnur, am oberen Rande der Stickerei angebracht und mit Quasten abgeschlossen.



16. Vorte. Flachstich-Stickerei zum Papierford, Abb. 5. Typenmuster: Noo. 17.

14a. Geknüppte Schnur zum Behang, Abb. 8 u. 14.

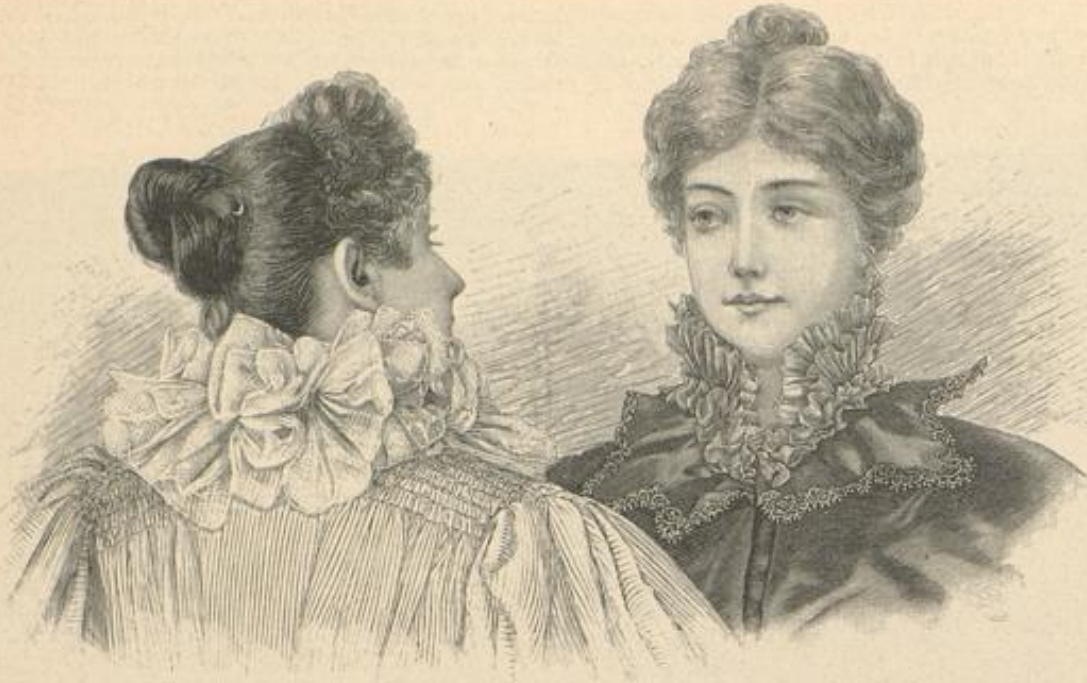
innerl. Den Grund für die Smyrna-Quästchen bildet nach der naturgroßen Darstellung, Abb. 10, kräftiges Jute-Gewebe; für Leht-, wie Zwischenfäden des Aufzuges dient starker grauer Zwirn, zum Einweben doppeltes braunes Jute-Garn. Bei weitester Nadelstellung steht nach drei Touren „Statt durch“, eine Mustertour mit den eingelegten Fadenbüscheln aus stärkster (dreifacher) Smyrna-Wolle ein; Abb. 18 der genannten Februar-Nr. lehrt das Einlegen der Fadenbüschel, das auch aus der naturgroßen Wiedergabe Abb. 10 der heut. Nr. verständlich hervorgeht. Für die in zwei Farben Roth gehaltene Musterung ist das Typenmuster Abb. 13 maßgebend. Wie ersichtlich, liegen die einzelnen Büschel nicht dicht neben einander, sondern werden je durch 5 Kettenfäden getrennt; außerdem versehen sie sich in den Musterreihen, sodas die Lücken der vorhergehenden Tour jedesmal durch die Fadenbüschel der nächsten gedeckt werden. Abb. 11 giebt ein naturgroßes Stück des Mittelstreifens, für welchen der Ramm gleichfalls mit weitester Nadelstellung einzurichten ist. Die Lehtfäden der Kette bestehen aus grauem Zwirn, die Zwischenfäden aus doppelt gelegter Suban-Wolle und zwar für den mittleren Theil in graugelber Farbe, für die Seitenränder in Pfauenblau, Schwarz,



15. Häkelarbeit zum Fußsack, Abb. 3.



17. Typenmuster zur Vorte, Abb. 16.



18. Halsrüsche mit Spitzen-Enden. Vorderansicht: Abb. 62.

19-20. Kragen-Garnitur und Haarfrisur.



21. Schmuckschachtel mit Rococo-Stickerei. Naturgroßer Deckel: Abb. 22

Typen gesetzt, das Muster für die mit Teppich-Wolle in bunten Farben (siehe die Farben-Erklärung unter Abb. 12) gestickte Borte auf dem graugelben Mittelstreifen. Betont sei noch, daß die Smyrna-Streifen einige cm länger gewebt werden müssen, als der Mittelstreifen, da sie bei der Appretur stärker eingehen. Die fertigen Streifen sind mit überwindlichen Stichen zu verbinden; an den Längsseiten geben die Webefanten guten Abschluß, den Querseiten ist eine mit dunkelblauer Sudan-Wolle gehäkelte Franze angehängt. Man häkelt für diese eine Tour tunesisch und knotet in die längslaufenden Maschenglieder die Franzenfäden von beliebiger Länge ein. Futter aus starker grauer Feinwand.

18 u. 62. Halsrüsche mit Spitzen-Enden. — 40 cm breite initiierte Brüsseler Points in Gelb werden beliebig mit weißem, schwarzem oder farbigem Chiffon-Krepp zusammengestellt. Einem 5 cm breiten Stehtragen aus doppelter Seide mit Gaze-Einlage setzt man ein 200 cm langes Ende Spitze in sieben Schluwen derart auf, daß die Falten je in etwa 5 cm langen Zwischenräumen festgenäht werden; auf der Schulter sind die Schluwen etwas kürzer zu gestalten. Oberhalb der Spitzenpuffen werden hinten drei, je 12 cm große Krepp-Rosetten befestigt, vorn schließen volle Krepp-Puffen, unter denen Dreiecktheile aus Spitze von 27 cm Länge niederfallen, das Arrangement ab.

19-20. Kragen-Garnitur und Haarfrisur. — Abb. 19 zeigt den originellen Fackentragen des schwarzen Atlaskleides, Abb. 62-63 der Nr. vom 1/10 95, kleidsam vervollständigt durch einen Stehtragen aus Atlas, dem ein 10 cm breiter, an einem Rande lau-

weiß und Braun; glatt eingewebt wird bei gefentem Kamm mit sechsfachem Zute-Garn, bei gehobenem Kamm mit graugelber persischer Wolle. Es entsteht mit diesem Material ein sehr festes Gewebe, das nach dem Appretiren einen vorzüglichen Grund für Kreuzlich-Stickerei bildet.

Abb. 12, giebt in

quettirter schwarzer Kreppstreifen mit zwei, je 2 cm hohen Köpfchen dicht gereiht aufgesetzt ist, und zwar so, daß die Languetten auf den Fackentragen fallen. Im Gegensatz zu dem beliebten Lockengewirr moderner Haarfrisuren wirkt die schlichte Anordnung mit leicht gewelltem Scheitel und zierlichem Knoten in der Mitte des Kopfes besonders wohlthuend.



22. Deckel. Rococo-Stickerei zur Schachtel, Abb. 21.

21-22. Schmuckschachtel mit Rococo-Stickerei. — Die Grundform des zierlichen Behälters besteht in einer Pappschachtel von 5 1/2 cm Höhe zu 11 cm Durchmesser, die außen eine reich gestickte Bekleidung aus seegrünem Atlas zeigt. Naturgroß veranschaulicht Abb. 22 die reizvolle Verzierung der Deckelfläche. Doppelt genommener japanischer Goldfaden, mit Ueberfangstichen aus feiner gelber Seide befestigt, markirt die Rococo-Ornamente, die kreuzweis gespannter, dreifacher Goldfaden füllt; die Ueberfahungen bereichert ein Kreuz aus feiner glatter Gold-Cantille. Für die Blumen ist Rococo-Bändchen in Rosa, für das Laub in Theegrün verwendet, und zwar erscheint dasselbe ombriert gewebt; je ein Stich bildet die einzelnen Laub- und Blütenblätter, wie die kleinen Knospen. Gelbseidene Knütchenleche vervollständigen



23. Kleid mit abnehmender Blusenatille. Rückansicht: Abb. 41.

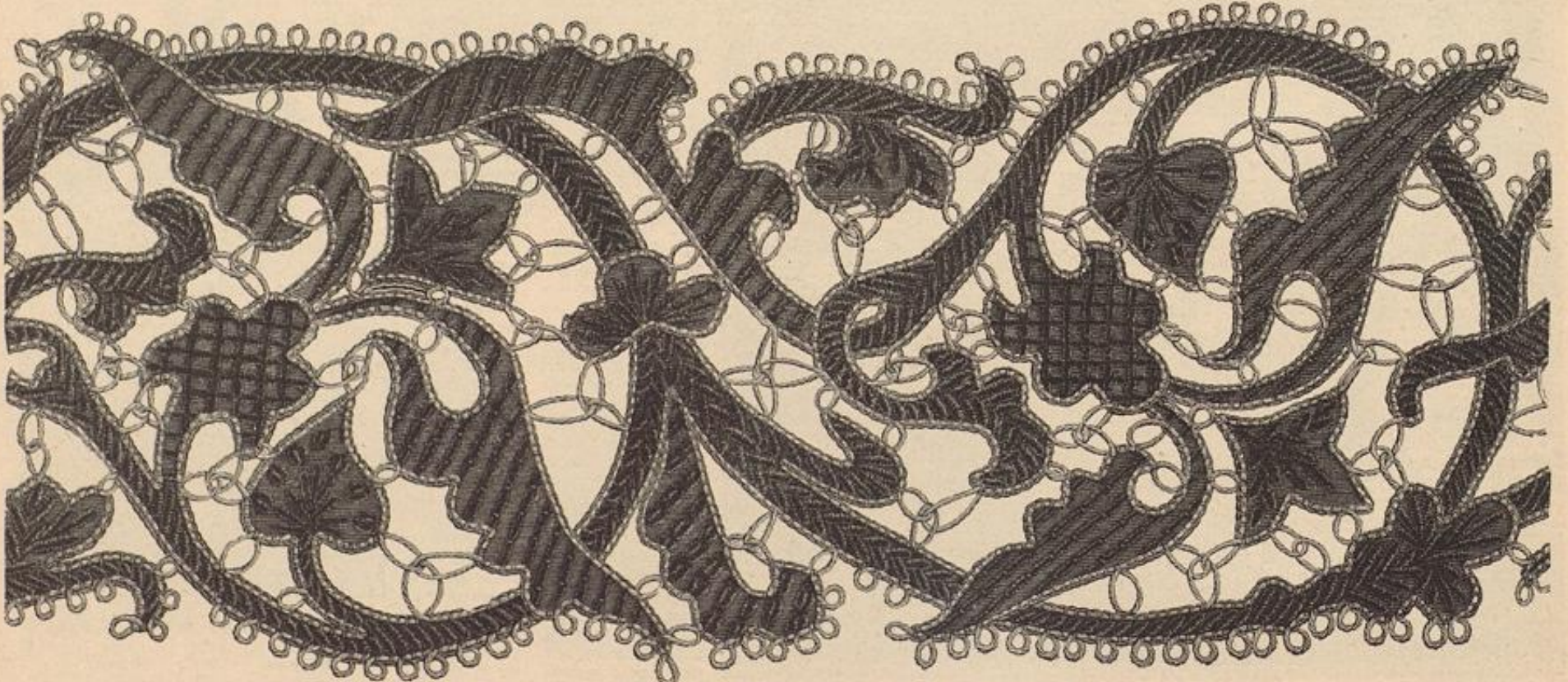


24. Bluse mit Spitzenborte. Naturgroße Borte: Abb. 26.

25. Chemiset-Streifen mit Umlegekragen. — Einer 6 cm breiten weißen Batiststickerei sind schmale

die Blumen, Stielschiff aus grüner Seide markirt die Stiele und Ranken. Die kleine Ansicht, Abb. 21, zeigt, wie der Deckelverzierung entnommene Ornamente gefällig auch über den Rand der Schachtel greifen können. Eine Goldschnur deckt das Auseinandertreffen der Deckelfläche mit der Randbekleidung. Gleich der Deckelfläche erhält auch die innere Schachtel-Bekleidung aus rosa Marzelline für Boden und Deckel eine leicht parfümierte Watte-Unterlage. Ein doppelt genommener, 2 cm breiter grüner Atlasstreifen verbindet harnierartig Deckel und Schachtel.

25. Chemiset-Streifen mit Umlegekragen. — Einer 6 cm breiten weißen Batiststickerei sind schmale



26. Spitzenborte zur Ausstattung von Blusen u. Bluse: Abb. 24.



27. Papiermesser. Schwedischer Kerbschnitt mit Bemalung.



28. Lineal. Schwedischer Kerbschnitt mit Bemalung.

Valenciennes gereiht angelegt. Zwei solcher Streifen, vermittelst Löcherbördchen und Wirbelsaum verbunden, bilden den Vah; ein Streifen tritt für den Unterstrang in ein 2 cm breites Batistbündchen.

26 u. 24. Spigenborte zur Ausstattung von Mäusen etc. — Die in Art der spanischen Spigenarbeiten ausgeführte Borte wird mit Abb. 26 naturgroß veranschaulicht; die kleine Darstellung, Abb. 24, zeigt deren Anwendung auf einer Bluse aus schwarz und roth hangirender Seide. Passend hierzu ist die Stickerei auf schwarzer Seide ausgeführt, welche vor dem Besticken mit feinem Leinen unterlegt wurde. Nachdem die Vorzeichnung auf den Grundstoff übertragen, wird feine Goldschnur den Contouren nachgehend mit weilläufigen Languetten aus schwarzer feiner Seide befestigt, wobei nach Abb. 26 die Picot-Defen zu ordnen und zu verbinden sind. Feine schwarze Stid-Gemille zu Fischgräten-, Knötchen- und anderen losen Stichen verarbeitet, oder längs- wie kreuzweis gespannt, belebt die Musterflächen. Die vollendete Stickerei bestreicht man auf der Rückseite mit Gummi-Traganth und schneidet schließlich zwischen den Musterfiguren den überflüssigen Stoff vorzüglich fort.

27 u. 28. Papiermesser und Lineal. Schwedischer Kerbschnitt mit Bemalung. — Kräftige Bemalung des einfachen Kerbschnittes kennzeichnet die nordische Herkunft einer 40 cm langen, oben 4 1/2, unten 1 1/2 cm breiten Vorlage aus Birnbaumholz. Dieselbe zeigt den sechsstrahligen Stern (3 1/4 cm Durchmesser) roth ausgemalt mit grünen Dreieckstheilen; grün erscheint eine der beiden kleinen Palmetten, goldgelb markiren sich die zweite und die langgestreckte Palmette, das Ganze begrenzt von bandartigen rothen Streifen mit blauen Rändern und Zacken. Das kleine blattförmige Schluss-Ornament ist grün mit gelben Rändern. Die Farben wiederholen sich in der Verzierung des schmalen Endes. Ebenfalls aus Birnbaumholz geschnitten, mißt das Lineal, Abb. 28, zu 31 cm Länge 4 1/2 cm Breite. Das mittlere Ornament ist 15 cm, jede der kleinen Endverzierungen 3 cm lang. Roth auf grünem Grunde sind auch hier die drei Sterne, umgeben von gelben Rändern, die sich um die schwarzen Palmetten fortsetzen. In dem kleinen Ornament erscheinen die Palmetten schwarz, die Bergipfeilgrün auf rothem Grunde, gelb die Ränder.



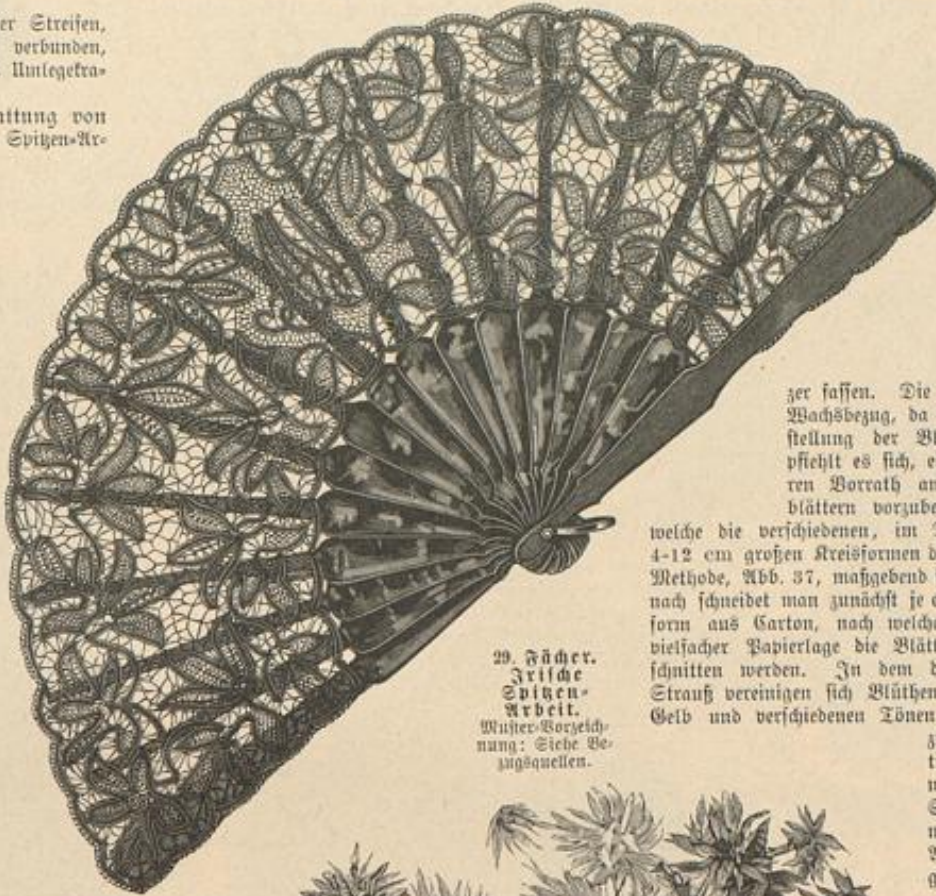
31. Seiten-Verzierung zum Griff des Käfers, Abb. 30.



32. Knopf zum Griff des Käfers, Abb. 30.



33. Platte. Acharbeit auf Eisen zum Käfer, Abb. 30.



29. Fächer. Irische Spigen-Arbeit. Mäuser-Vorzeichnung: Siehe Bezugsquellen.



34-36. Chrysanthemum-Strauch. Papierblumen. Zusammengelegter Blätterkreis naturgroß: Abb. 38; Franzensstreifen für die Blüten naturgroß: Abb. 39; Schnitt der Blätterkreise: Abb. 37.

abgestuften Blätterkreise, die sich um den Büschel reihen. Eine mittelgroße Blüthe erfordert etwa 3-4 der kleinsten Blätterkreise, 4-5 der folgenden und je 3-4 der größten; für die Knospen genügen mehrere der kleinsten Kreise. Jedes aufgereichte Blatt befestigt ein Tröpfchen Gummi, womit man auch das untere Theil aus Holz vervollständigt

das Muster mittelst Copir-Papier und Pausnadel und deckt die Flächen, die blank bleiben sollen, mit Asphalt-Lack, wozu man sich eines sehr feinen Haarpinsel bedient. So lange der Lack noch feucht ist, hat man die Adern einzuritzen, und zwar muß die Pausnadel scharf bis auf den Metallgrund geführt werden. Hierauf setzt man mit dem Pinsel kleine Pünktchen Asphalt-Lack auf den freien Grund zwischen dem gedeckten Muster, wodurch sich nach dem Abtrocknen glänzende Punkte von der matten Grundfläche abheben, und deckt auch die Rückseite und die Ränder mit dem Lack. So vorbereitet, wird die Platte in ein Gefäß gelegt, in welchem man das Aetzwasser bereits gemischt hat. Dieses muß für Eisen sehr stark sein; es besteht aus 1 Thl. Salzsäure zu 2 Thl. destillirtem Wasser. Man ätzt ungefähr 1/2 mm tief. Ob die Aetzung tief genug ist, erkennt man, wenn man die Platte mittelst eines Hölzchens aus dem Aetzwasser hebt und rasch mit dem Finger über die Fläche fährt — rasch abspülen, da die Flüssigkeit reizt —; ist die Aetzung nicht tief genug, so muß das Aetzwasser noch länger einwirken, sonst hebt man die Platte heraus, spült mehrfach mit reinem Wasser, und trocknet mit weichen Leinen.

eine Platte nebst Griff aus Eisen. Abb. 33 giebt naturgroß etwas mehr als die Hälfte der Verzierung der Platte, Abb. 32 die obere Fläche des Knopfes und Abb. 31 einen Theil vom Blattornament des Käfers. Im Interesse der neu hinzugekommenen Leserinnen wiederholen wir kurz das Verfahren der Acharbeit. Zunächst ist die einige Millimeter starke Platte — 14 1/2 cm Länge zu 7 1/4 cm Breite — mit Benzol von etwa anhaftendem Fett zu säubern, dann überträgt man

das Muster mittelst Copir-Papier und Pausnadel und deckt die Flächen, die blank bleiben sollen, mit Asphalt-Lack, wozu man sich eines sehr feinen Haarpinsel bedient. So lange der Lack noch feucht ist, hat man die Adern einzuritzen, und zwar muß die Pausnadel scharf bis auf den Metallgrund geführt werden. Hierauf setzt man mit dem Pinsel kleine Pünktchen Asphalt-Lack auf den freien Grund zwischen dem gedeckten Muster, wodurch sich nach dem Abtrocknen glänzende Punkte von der matten Grundfläche abheben, und deckt auch die Rückseite und die Ränder mit dem Lack. So vorbereitet, wird die Platte in ein Gefäß gelegt, in welchem man das Aetzwasser bereits gemischt hat. Dieses muß für Eisen sehr stark sein; es besteht aus 1 Thl. Salzsäure zu 2 Thl. destillirtem Wasser. Man ätzt ungefähr 1/2 mm tief. Ob die Aetzung tief genug ist, erkennt man, wenn man die Platte mittelst eines Hölzchens aus dem Aetzwasser hebt und rasch mit dem Finger über die Fläche fährt — rasch abspülen, da die Flüssigkeit reizt —; ist die Aetzung nicht tief genug, so muß das Aetzwasser noch länger einwirken, sonst hebt man die Platte heraus, spült mehrfach mit reinem Wasser, und trocknet mit weichen Leinen.

34-39. Chrysanthemum-Strauch. Papierblumen. — Schnitt-Methode: Abb. 37. — Eine der dankbarsten Vorlagen für künstliche Decorations-Blumen ist die japanische Aker, das Chrysanthemum. Nachdem wir bereits wiederholt die Anfertigung von Papierblumen gelehrt, am eingehendsten in dem Extra-Blatt Nr. 52 (für 25 Pf. durch die Expedition der „Moenwelt“ zu beziehen), dürfen wir uns heute für-

zer fassen. Die Laubblätter laßt man am besten fertig aus Stoff mit Wachsbezug, da diese am längsten Form und Farbe bewahren. Zur Herstellung der Blüten empfiehlt es sich, einen größeren Vorrath an Blätterkreisen vorzubereiten, für welche die verschiedenen, im Durchmesser 4-12 cm großen Kreisformen der Schnitt-Methode, Abb. 37, maßgebend sind. Danach schneidet man zunächst je eine Grundform aus Carton, nach welcher dann in vielfacher Papierlage die Blätterkreise geschnitten werden. In dem dargestellten Strauch vereinigen sich Blüten in Weiß, Gelb und verschiedenen Tönen Rosa bis



30. Tintenlöcher. Acharbeit auf Eisen. Naturgroße Platte: Abb. 33; Knopf: Abb. 32; Griff: Abb. 31.

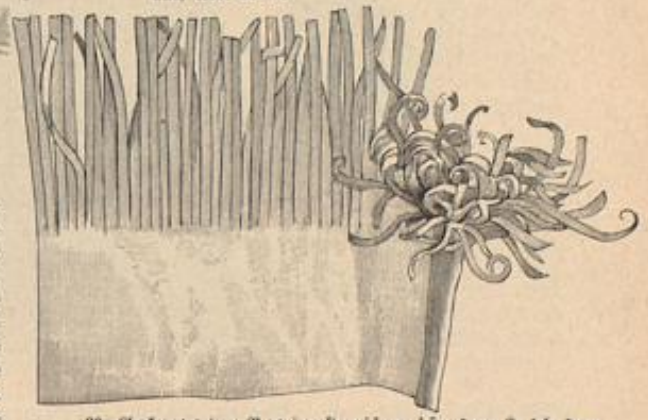
zu Braun und in Vita. Will man das rosa Papier abschattiren, so verfährt man folgendermaßen: die Blätterkreise werden in doppelter Lage auf Zeitungspapier mit feinen Stednadeln befestigt, dann mit Wasser mittelst eines Schwammes befeuchtet und mit breitem Pinsel rasch mit violetter Anilinfarbe bestrichen, die man durch Spiritus oder Wasser gelöst und mit wenig Tropfen Cochin versetzt hat. Am kupferfarbene Blüten zu erzielen, nehme man noch etwas gelbe und rothe Anilinfarbe dazu, doch muß natürlich die Mischung ausprobiert werden, bevor man sie anwendet. Die so vorbereiteten Blätterkreise knüpft man zunächst vierfach und dann nochmals dreifach zusammen, worauf man die Einschnitte mit scharfer Schere bis fast zur Mitte ausführt, wie Abb. 38 an einem zusammengelegten Blätterkreise zeigt. Nun werden die Blattlagen einzeln gekraust; dies geschieht, indem man sie in die flache Hand oder auf ein mit Sägespänen gefülltes, weiches Kissen legt und mit einer starken Stricknadel mit leichtem Druck auf jeder einzelnen Blattscheitel der Mitte entlang fährt. An die Stelle eines festen Pistills tritt ein krauser Büschel aus einem Franzensstreifen, wie ihn Abb. 39 naturgroß mit zum Theil schon gekrauselten Fasern veranschaulicht. Dieser Franzensstreifen wird an einem Querrande des glatten Theiles mit Gummi arabicum an einem Draht befestigt und — stets in gleicher Höhe — dicht um denselben gewickelt, worauf das Ende mit Gummi anzukleben ist. Je nach der Größe von Blumen oder Knospen richtet sich die Anzahl der



37. Schnitt für die Blätterkreise zum Chrysanthemum, Abb. 38. Siehe auch Abb. 38-39.



38. Zusammengelegter Blätterkreis einer Chrysanthemum-Blüthe, Abb. 34.



39. Gekrauspter Papierkreise für den Kelch der Chrysanthemum-Blüthen, Abb. 34.



40. Kleid mit Reifengürtel, Dama, Größe Mittel, Nr. 11.

Jeans. In dieser Kategorie sind bei uns und bei uns...

40. Kleid mit Reifengürtel. Dama, Größe Mittel, Nr. 11. — Die...

41. Kleid mit abgesetzter Halsausschnitt. Dama, Größe Mittel, Nr. 11. — Die...



41. Kleid mit abgesetzter Halsausschnitt, Dama, Größe Mittel, Nr. 11.

42. Kleid mit Reifengürtel für Mädchen von 8-10 Jahren. — Die...

43. Kleid mit Reifengürtel für Mädchen von 8-10 Jahren. — Die...



43. Kleider für Mädchen von 8-10 Jahren. Nr. 11.

44. Kleider für Mädchen von 8-10 Jahren. Nr. 11. — Die...

45. Kleider für Mädchen von 8-10 Jahren. Nr. 11. — Die...

kleiner Form gefalteter...



46. Kleider für Mädchen von 8-10 Jahren. Nr. 11.

gehört von Gendarmen...

44. Kleider für Mädchen...

45. Kleider für Mädchen...



46. Kleider für Mädchen...

47. Kleider für Mädchen...

48. Kleider für Mädchen...

49. Kleider für Mädchen...

50. Kleider für Mädchen...



51. Schuhe für Damen...

einen 100 cm breiten, entsprechend langen Kreppstreifen in Abständen von 8 cm acht Mal mit etwa 2 cm breiter eingerechter Valenciennes zu versehen, indem man mit der Spitze kleine Bogen beschnitten; der obere wie untere Rand wird eingereicht. Stehkragen mit 20 cm breitem Kreppstreifen faltig besetzt und im

breit, die Schulter nur 3 cm breit. Während der Oberstoff den Rücken in leichten Falten bekleidet, spannt er sich über die Vordertheile zunächst ganz glatt. Ueber den Schluß legt sich eine 22 cm breite vierfache Toffsalte, für die ein 72 cm weiter Stoffteil erforderlich ist; nach unten schieben sich die Falten leicht über einander. Rechts angenäht, halt der Faltenheil nach links über. Dem Halsauschnitt fügt sich über der Schulter die nach Abb. 69 herzurichtende Sammet-Epaulette an, die einzelne Spitzenfiguren als Anlagen erhält. Gleicher Sammet dient für den Falten-Stehtragen, der die durchscheinende Spitzenpasse aufnimmt. Der 60 cm hohe, 120 cm weite Puffärmel tritt am Ellbogen in ein 6 cm breites faltiges Sammetbündchen mit Knoten. Doppelte, je 8 cm breite Sammetfalten schieben sich am Halsauschnitt und Gürtelabschluss unter die 6 cm breite Mittelsalte.

51, 48 u. 68. Gesellschaftskleid mit breiter Kragen-Garnitur. — Schnitt: Methode zur Garnitur: Abb. 68. — Die ausgeschnittene Taille aus hellgrünem Glace-Taffet vervollständigt eine breite Kragen-Garnitur mit Revers und langen Enden aus dunkelgrünem Sammet, deren Schnitttheile Abb. 68 mit a und b in Methode gestellt giebt; gleichfarbige Seide als Futter. Hinten und auf den Achseln begrenzt der breite Serpentine-Kragen (b) den Tailleauschnitt; von Stern bis Doppelpunkt schließen sich die vorderen Garnitur-Theile a an, die nach Kreuz und Punkt in Fächerfalten geordnet mit ihren langen Zipfeln über den Tailleauschnitt fallen, hier mit Haken und Nadeln befestigt. Den vorderen Schluß der glatten Taille deckt ein überzubalendes faltiges Vah-Arrangement aus ganz lichtgrünem Chiffon-Krepp. 6 cm breiter Sammetgürtel, hinten unter einer Kofette geschlossen. Ein schmales Sammetbündchen saßt am Ellbogen die mächtige Aermelpuffe zusammen.

52. Shawl als Kopfhülle. — Duftige Shawls werden als abendliche Kopfhülle bevorzugt. Für unsere Vorlage erscheint ein 50 cm breiter, 200 cm langer Stoffstreifen



58. Trauer-Anzug in Prinzessform. Grátis-Normal-Schnitt I. 59. Trauer-Anzug mit Krepp-Garnitur. Grátis-Normal-Schnitt I.

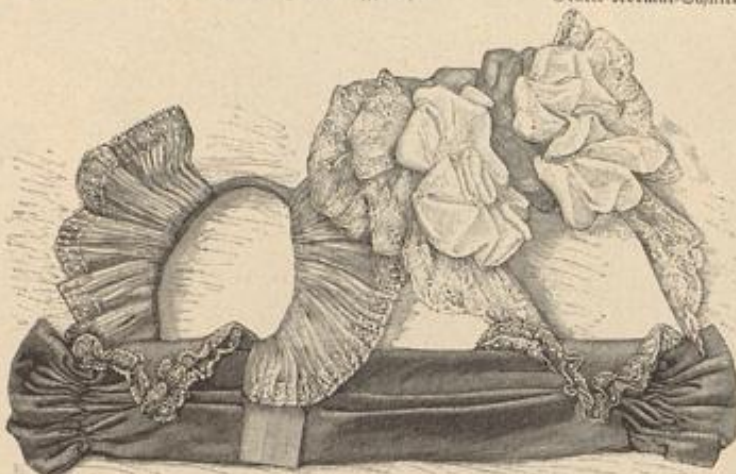


56. Kleid mit langer Ähsel und Quer-Garnitur. Verwob. Schnitt: Taille: Beilage vom 1/6 95, Nr. I; Rock: Beilage vom 1/4 95, Nr. XI. Grátis-Normal-Schnitt I.

57. Schneiderkleid mit Blenden-Verzierung. Verwob. Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. Grátis-Normal-Schnitt I.

Rücken unter voller Kreppschleife geschlossen. Gürtel aus Atlasband mit seitlicher Schleife. Der Rock ist an der Vorlage über 50 cm hoher Reinen-Einlage mit schwarzem Satin gefüttert. Coiffure aus schwarzer Spitze. Pompadour aus weißer Seide mit Krepp und Stickerei.

50, 47 u. 69. Gesellschafts-Toilette mit Epaulettes. — Schnitt: Epaulette: Abb. 69; Rock: Abb. 97 unter „Schneiderei“ der heut. Nr. — Den schwarzen, metallisch grün hangirenden Grundton des hinirten Taffets überstreuen große Blütensträuße in Roth, Gelb, Grün und Blau; dazu stimmen der meergrüne Spiegelssammet der Epaulettes und Schleifen-Garnitur, sowie leichtgelbte echte Points sehr fein im Ton. Der Rock bleibt in dem kostbaren Stoff ganz glatt; seinen eleganten Schnitt lehrt die Schnitt-Methode, Abb. 97 unter „Schneiderei“, zugleich mit der Fertigstellung. Glattes Futter mit vorderem Schluß und edigem Ausschnitt liegt der Taille zu Grunde; der Ausschnitt ist vorn und hinten je 12 cm tief, der obere Rand vorn 27, hinten 21 cm



60. Hals-Garnitur mit Ede. 61. Tellertragen. Vorderansicht: Abb. 18. 62. Halskränze mit Spitzen-Enden.

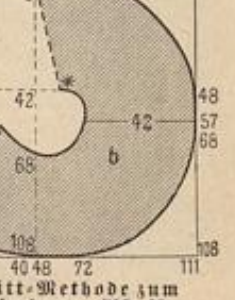
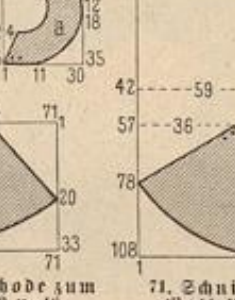
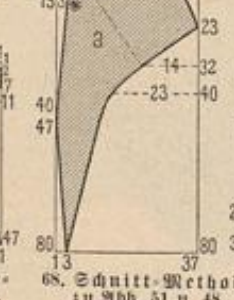
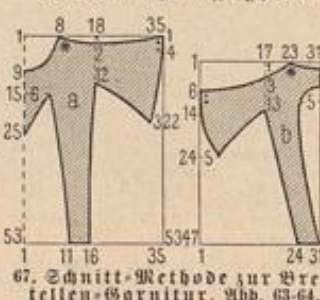
— schwarzer Chiffon-Krepp mit hinirter buntfarbiger Musterung — von einem 10 cm breiten Volant umgeben.

56. Kleid mit langer Ähsel und Quer-Garnitur. — Verwob. Schnitt: Taille: Beilage v. 1/6 95, Nr. I; Rock: Beilage v. 1/4 95, Nr. XI. — Die knappe, elegante Form der Vorlage wird durch die moderne, querlaufende Garnitur aus schmalen Blenden noch gehoben. In Gruppen von vier, drei und zwei markieren sich die etwa 3 cm breiten Blenden auf dem, nach oben genannten Schnitt mit Futter und steifer Einlage herzustellenden Rocke. An der im Rücken schließenden Taille nehmen die Blenden die untere Hälfte in etwa 14 cm Höhe ein und bilden den Abschluß der langen Ähselstücke. Diese sind nur dem Oberstoff von Vorder- und Rückentheilen anzuschneiden. Der genannte Schnitt tritt hier unverändert ein, er erklärt auch den Ansatz der Ähseln an den Futterärmel, den Fig. 6 vorschreibt. Bis zur feinen Linie bleibt diese glatt, erst von A bis G setzt der faltenreiche Oberstoff des Ähsel an, der unten ganz eng den Arm umschließt. 5 cm hoher Stehtragen.

57. Schneiderkleid mit Blenden-Verzierung. — Verwob. Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. — Patten und schmale Blenden vom Stoff des Kleides — beigefarbenes Tuch — fatten die glatte Form entsprechend aus. Den in tiefe Lützen fallenden Glockenrock garnirt dicht über dem unteren Rand eine 2 cm breite Blende, die in schräger Richtung auf der Vorderbahn aufsteigt, etwa



63-64. Kleid mit Bretellen-Garnitur. Schnitt: Bretellen: Abb. 67. Verwob. für Futtertaille und Rock: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. Grátis-Normal-Schnitt I.



67. Schnitt-Methode zur Bretellen-Garnitur, Abb. 63-64.

68. Schnitt-Methode zu Abb. 51 u. 48.

70. Schnitt-Methode zum Schöß, Abb. 49 u. 46.

71. Schnitt-Methode zum Ball-Umhang, Abb. 90.

65-66. Taille mit Patten-Schöß zum Promenaden-Anzug, Abb. 43 u. 45. Grátis-Normal-Schnitt I.



10 cm unter dem Bündchen den edigen Abschluß einer Patte markiert und mit kleinem Stoffknopf abschließt. Der obere Rockrand tritt mit Vorstoß über den Schöß der Taille. Diese schließt in der vorderen Mitte unter 2 cm breiter Blende. 8 cm breite Stoffpatten von 2 cm breiten Blenden gesäumt, fallen vorn wie hinten in gleicher Länge über die Achseln, scheinbar durch Knöpfe gehalten. Gleiche Patten-Garnitur auf dem engen Theil des Aermelärmels. 58. Trauer-Anzug in Prinzessform. — Die schlichte, im Rücken geschlossene Prinzessform eignet sich ganz besonders für tiefe Trauer. Zu schwarzem Tuch erscheint die Vorlage mit 1 1/2 cm breiten Blenden aus englischem Krepp ausgestattet, die den Rock



74-86. Moderne Schmuck-Gegenstände. Beschreibung siehe „Neue Moden“.

72. Taschentuch mit kleinrussischer Durchbruch-Arbeit „Myreschka“.
73. Taschentuch mit Tülldurchzug. Naturgroße Durchzug-Arbeit: Abb. 87.

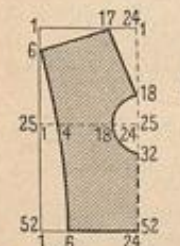
40 cm hoch garniren. Bemerkenswerth ist der Kermel, dessen Stoffmenge von der inneren Naht ausgehend in zwei Säumdengruppen abgenäht wird; in je 10-15 cm Länge springen die Säumdchen aus. Mächtige Kreppschleife mit 60 und 70 cm langen Enden.

59. Trauer-Anzug mit Krepp-Garnitur. — Startrippiger englischer Krepp bildet auf Taille, Kermel und Rock des schwarzen Kaschmirkleides feilschmige Garnitur-Theile. Der Rock in Hüftenform erhält neben der oben nur 6, unten 20 cm breiten Vorderbahn Kreppfleite von 4 cm oberer zu 15 cm unterer Breite eingefügt. Ueber den bis zur Schulter reichenden Kreppinsatz der Taille greift seitlich der Oberstoff in festgelegten Falten; vorn legt sich die 5 cm breite, den Schluß deckende Mittelfalte darüber; der Rücken wird glatt bezogen. Für die Kermelpuffe setzt man 110 cm weiten, 55 cm hohen Stofftheilen zwei Kreppfleite von 10 cm unterer Breite ein; der enge Kermeltheil ist ganz mit Krepp bekleidet.

60. Hals-Garnitur mit Ecke. — Das kleidsame Arrangement erfordert einen 15 cm breiten, 54 cm langen schrägen Stoffstreifen — an der Vorlage pürpischfarbener Sammet —, der an beiden Längsrändern mit breitem höhl genähten Saum zu sichern ist. Die Querränder werden zu 4 cm breitem Köpfcchen umgelegt und auf 5 cm Breite eingereicht. Ueber den oberen Rand legen sich, neben dem Köpfcchen Dreiecktheile aus Sammet von doppelten Valenciennes-Rüschen begrenzt. Halsenschluß.



90. Ball-Umhäng mit Fächer-Pliffé. Schnitt-Methoden: Abb. 71.



91. Schnitt-Methoden der Puffe zum Ball-Umhäng, Abb. 92.



88-89. Gesellschaftskleid mit ausgeschnittener Taille für junge Mädchen. Schnitt für den Rock: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. Gratis-Normal-Schnitt I.

61. Tellerkragen. — Einem 4 cm breiten doppelten Batistbündchen sind zwei, je 6 cm breite, 12 cm lange Pliffé-Theile aus Chiffon-Krepp mit 1 1/2 cm breitem gelben Valenciennes-Ansatz angefügt. In der hinteren Mitte bleiben 8 cm des Bündchens frei, ebenso zu beiden Seiten vorn 4 cm.

63-64 u. 67. Kleid mit Bretellen-Garnitur. — Schnitt: Bretellen: Abb. 67; veroddb. für Futtertaillie und Rock: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. — Dunkelblauer Serge gefüllt sich eine Bluse aus glatter rother Seide, an deren Stelle auch carrirtes Gewebe treten kann. Dem weiten Rock mit vier Röhrenfalten entspricht oben genannter Schnitt genau; die Röhre von Vorder- und erster Seitenbahn erhalten Vorstoß vom Stoff der Bluse eingelegt. Bluse und Bretellen-Garnitur sind je für sich bestehend fertig zu stellen. Für die Bluse wird die glatte Futtertaillie mit Rückenschluß hinten glatt bekleidet, vorn dagegen sehr kraus mit 48 cm breiten Oberstofftheilen, die etwa 10 cm länger sein müssen als das Futter. Um zu starkes Ausragen unter dem Garnitur-Theile zu vermeiden, setzt man

die eingereichten Oberstofftheile erst 5 cm unter dem Halsanschnitt auf; im Taillenschlusse sind dieselben blusenartig überfallend in gelegte Falten zu ordnen. Der weite, an der Äugel mehrfach eingereichte Ärmel bleibt glatt. Nach a und b von Abb. 67 richtet man die kleidsame Bretellen-Garnitur mit angeschnittenen Epaulettes aus Oberstoff, Leinen und Seidenfutter her. Woll-Quimpe umsäumt alle Ränder. Der Halsanschnitt tritt zugleich mit dem der Bluse in den 5 cm breiten seidenen Stehkragen, der am oberen Rande einen 10 cm breiten Seiden-Volant aufnimmt. 6 cm breiter Gürtel, mit gefatteter Seide bekleidet.

92. Ball-Umhäng mit Puffe. Schnitt-Methoden: Abb. 91.

72. Taschentuch mit kleinrussischer Durchbruch-Arbeit „Myreschka“. — Die in der Nr. vom 13/10 95 eingehend gelehrt Myreschka-Durchbruch-Arbeit giebt in feiner Ausführung auch eine prächtige Verzierung für Taschentücher. Unsere Vorlage aus Batistfeinen schmückt die Borte, Abb. 28 der genannten Nummer. Der dazu gegebenen Erklärung ist nur hinzuzufügen, daß in dem feinen Material 8 Fäden ausgezogen werden und 4 Fäden stehen bleiben müssen. Die Gebildung kann man beliebig gestalten oder das Muster durchlaufen lassen. An dem vorliegenden Original schlägt das Muster an den Ecken um. Hierfür arbeitet man die einzelnen Muster-Reihen in den Ecken abgestuft, nachdem man die Stoff-Fäden noch vor dem Ausziehen in schräger Richtung durch Languetten- oder Steppstiche aus feinem Zwirn gesichert hat. Nach Vollendung jeder Reihe werden die ausgezogenen Fäden auf der hinteren Seite sorgsam vernäht. Farbige Rändchen, wie es Abb. 29 der genannten Nummer vorkommt, kann die Borte abschließen und zugleich den Saum befestigen.

73 u. 87. Taschentuch mit Tülldurchzug. — Naturgroß giebt Abb. 87 ein Stück der einfachen Durchzug-Arbeit in Tüll, welche das feine Batist-Taschentuch rings abschließt. Die mit zweifädigem Twist gearbeiteten Musterfiguren lassen sich in beliebiger Breite fortsetzen; den äußeren Abschluß, wie die Verbindung mit dem Batistfond bilden dichte Languetten.



87. Durchzug-Arbeit in Tüll zum Taschentuch, Abb. 73.

88-89. Gesellschaftskleid mit ausgeschnittener Taille für junge Mädchen. — Schnitt für den Rock: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. — Apart wirkt an dem Modellkleid die Zusammenstellung von cremefarbenem Kreppstoff mit zartgrüner Kreppstübe und rosa Atlasband. Für die im Rücken geschlossene Taille mit edigem Ausschnitt ist dem vorderen, 90 cm breiten Brusttheil soviel Oberstoff zuzugeben, daß die Reifalten sich zierlich über dem Gürtel bauschen; im Rücken wird der Oberstoff auf der Futtertaillie in vier, je 3 cm breite Falten gelegt. Der 23 cm lange Futterärmel erhält eine 50 cm hohe, 140 cm weite Puffe aufgesetzt, die in ein Atlasbündchen tritt; darüber legt sich das 8 cm breite Band mit Schleifenabschluß. Für die Ähnel-Garnitur werden 100 cm der 10 cm breiten Spitze in Falten gereicht und in erschlicher Weise angeordnet. Bandbau aus Band mit Schleifen am vorderen Ausschnitt; auf dem Rücken ist das Band an der rechten Schulter unter einer Schleife befestigt und halt als loser Bogen nach links über. Faltengürtel aus Band mit hochstehenden Schlingen. Der garniturlose, nur über Gaze-Einlage mit Satin gefütterte Rock fällt in tiefe Hüftenfalten.

90 u. 71. Ball-Umhäng mit Fächer-Pliffé. — Schnitt-Methoden: Abb. 71. — Stoff: Seide; 4,50 m, 56 cm br., Krepp: 5 m, 120 cm br. — Frauenhaft eleganter Toilette entspricht die Zusammenstellung von zartem Chiffon-Krepp mit Straußfederbesatz und prächtiger Gold-Passementerie. Als Grundlage dient ein Cape aus leichter Seide, dessen Schnitt Abb. 71 mit a für die Puffe und b für den Peterinen-Theil giebt; die Puffe verlangt doppelte Stofflage mit Gaze-Einlage; den Rand der Peterine schließt eine schmale, doppelte Krepp-Puffe ab. In reizvollem Fächer-Gefalt fällt das Krepp-Pliffé noch 5 cm über die Grundform hinaus. Den 3 cm breiten Stehkragen deckt eine volle Rüsche aus weißen Straußfedern, die in 20 cm langen Enden vorn niederhängt. Unter der Rüsche hervor treten die 20 cm breiten Bänder aus Gold-Passementerie, die eingefügte bunte Steine bereichern.

92 u. 91. Ball-Umhäng mit Puffe. — Schnitt-Methoden: Abb. 91. — Stoff: 1,75 m, 105 m br. — Ganz in Weiß gehalten, ist die zierliche Hülle für junge Ball-damen bestimmt. Leicht wattirtes Foulé-Gewebe füttert die aus Kaschmir herzurichtende Puffe; diese umgiebt zunächst ein 18 cm breiter, 400 cm weiter Volant aus Foulé, über den ein ausgeschlagener Kaschmir-Volant von 20 cm Breite und 600 cm Weite fällt. Den Ansatz deckt der 5 cm breit wirkende Schwanzstreifen,



93-94. Kleid mit Revers- und Vah-Garnitur. Veroddb. Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. Gratis-Normal-Schnitt I.

der auch an den vorderen Rändern aufsteigt. Am den Halsauschnitt volle Torsalten-Rüsche aus ausgeschlagenen Stoffstreifen; Schleifen aus 8 cm breitem Atlasband.

93-94. Kleid mit Revers und Laç-Garnitur. — Verwebt. Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. — Grün und lila hangende, fein gemusterte Seide stattet die Vorlage aus dunkelblauem Cheviot wicksam aus. Die im Rücken schließende Taille bekleidet der Oberstoff glatt; vorn ist etwa 4 cm unterhalb des Halsauschnittes ein seidener Laçtheil von 25 cm Breite zu 37 cm

Länge unter einer $5\frac{1}{2}$ cm breiten, gleichen Blende aufgesetzt. Neben dem Laç markiren sich schmale Jackentheile mit 10 cm breiten Revers, die von Metallknöpfen gehalten erscheinen und sich in 7 cm Breite und 14 cm Länge auf den Rückentheilen fortsetzen. 5 cm hoher seidener Stehkragen mit darüber fallenden Dreiecktheilen. Weiter faltenreicher Reusenärmel mit 8 cm breitem gestalteten Seidenstreifen als Manschette. Der glatte, in der bekannten Weise eingerichtete Rock zeigt hinten die vier beliebigen Lütenfalten und erhält den $5\frac{1}{2}$ cm breiten Gürtel fest aufgesetzt.

Winke und Rathschläge.

In Abb. 2. Gesellschaftskleid. — An Stelle der reichen Stickerei, welche Plastron und Laçtheil der eleganten Robe ziert, kann damascirter Stoff treten, der in den farbenreichsten Blumenmusterungen im Handel vorrätig ist (siehe Bezugsquelle). Geschickte Hände, die den Pinsel zu führen verstehen, dürften auch Malerei zur Verzierung der beiden Theile anwenden; wir möchten dafür an die reizvolle Vorlage, Abb. 87 der Nr. vom 1/11 95 erinnern.



Langer Mantel mit Pelzbesatz.

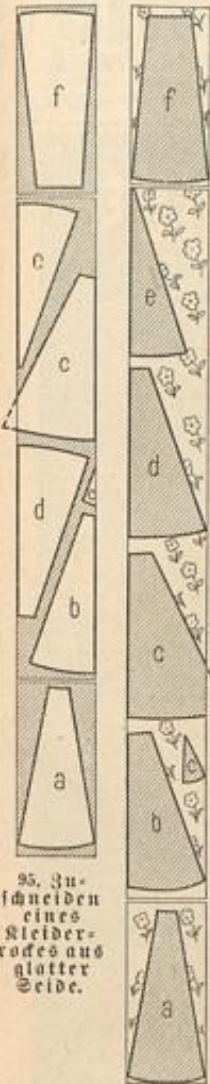
Langer Mantel mit Pelzbesatz. — Das hübsche Kleidungsstück aus russisch-grünem Tuch mit Atlaswattirung und Besatz aus sibirischem Marder vereinigt praktische Vorzüge mit dem Gepräge höchster Eleganz. Es ist als Promenaden-Mantel ebenso berechtigt wie als abendliche Hülle. — der faltenreiche Rocktheil giebt dem Ganzen etwas Kostümartiges, und die weiten offenen Ärmel

erleichtern ein rasches bequemes Ueberziehen über jede Art von Toilette. Im Taillenschluss und über den Hüften anschließend, sind Rücken- und Seitentheile des Mantels nach unten sehr schräg geschnitten, um die tiefe Haltengebung zu erzielen; auch der breit überragende leicht gehobene Vordertheil ist stark abgefrägt. Für die Herstellung erinnern wir an unsere bewährten, sehr bequemen

Gratis-Schmitte; sie enthalten alle wünschenswerthen Angaben; eingehendes Maß wird gern berücksichtigt. Den mächtigen Shawl-Kragen und die Ränder der abfallenden Ärmel bekleidet Pelz, dem sich origineller Weise um den Hals eine Rüsche aus Atlasband und Straußfederköpfen gesellt. Auffallend ist die Größe des Ruffes; um so zierlicher ist die Pelz-Toque.

Schneiderei.

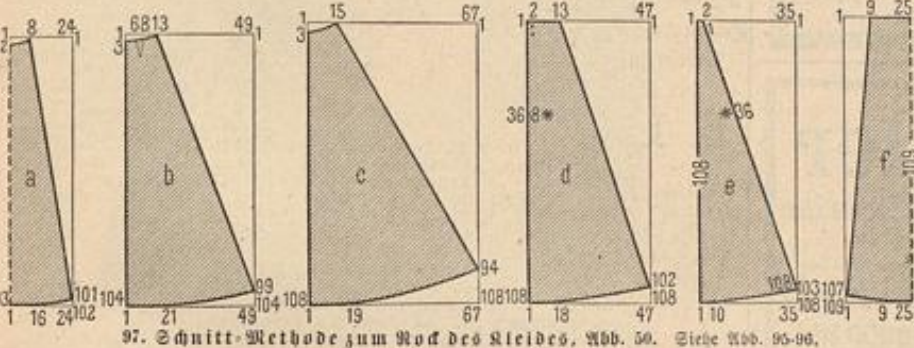
95-97. Ueber Zuschneiden und Fertigstellung von Röcken für Gesellschafts-Kleider. — Schnitt-Methode: Abb. 97. — Der moderne Kleiderrock verlangt bekanntlich sehr viel Stoff, dabei werden die Stoffbahnen obenein durch die Reile stark zerschnitten, sodass die sparsame Schneiderin ganz besonders auf vortheilhafte Eintheilung beim Zuschneiden zu achten hat. Wir geben hierfür Anleitung mit dem gutstehenden Rockschnitt, der dem Modell zu Abb. 95 entnommen wurde. Der Schnitt ist für einfach breiten Stoff, also Seide oder Sammet, berechnet; die ganze untere Weite beträgt 500 cm, ein Durchschnitmaß, das häufig noch überschritten wird. Bei glatten Stoffen, die weder Strich, noch einseitige Musterung aufweisen, gestaltet sich das Zuschneiden bedeutend vortheilhafter, als bei gemusterten Geweben oder Sammet. Während man auf dem glatten Stoff nach Abb. 95 alle Theile in einander schieben kann und mit 8,50 m für den Rock ankommt, müssen auf dem blumigen Damast, der Abb. 96 zu Grunde liegt, die Schnitttheile alle nach einer Richtung aufgelegt werden, sodass hier 11,50 m erforderlich sind. Es empfiehlt sich, den abfallenden Stoff möglichst im Zusammenhange zu erhalten, dann lassen sich noch Taillen- und Garnitur-Theile daraus gewinnen. Sind alle Bahnen zugeschnitten — a und f je einfach, b bis e in doppelter Lage — so näht man dieselben nur im Oberstoff zusammen; den einzelnen Bahnen des Futteres fügt man dagegen vor dem Zusammennähen Zwischenfutter ein. Elegante Kleider erhalten ein Futter aus absteigender Seide — rosa zu blau, grün zu braun etc.; — das Zwischenfutter kann aus den verschiedensten Geweben bestehen, wenn sie nur die eine Eigenschaft besitzen: elastische Feste. Kohhaar-Gaze hat sich nicht ganz bewährt; neu besitzt dieselbe allerdings den erwünschten weichen Fall, aber die geringste Zerknitterung raubt ihr die nicht wieder zu ersetzende Frische, — auch greifen die rauhen, leicht splittenden Haare zarte Gewebe schnell an. Das Bestreben,



95. Zuschneiden eines Kleiderrockes aus glatter Seide.

96. Zuschneiden eines Kleiderrockes aus Damast.

Besseres auf diesem Gebiet zu schaffen, hat einen besonderen Industrie-Zweig ins Leben gerufen, und fast jede Woche bringt Neues. Am besten hat sich bis jetzt das von uns in der Nr. vom 8/9 95 empfohlene fibro chamois bewährt, praktisch scheint auch eine ganze elastique, aus Eisengarn gewebt; falsches Kohhaar nennt sich ein aus Jute-Fasern hergestellter Stoff, der leinwandähnlich aussieht. Sehr weich fallenden Geweben giebt man überdies am unteren Rande eine Stütze durch einen biegsamen besponnenen Aluminium-Reifen; ein solcher wirkt aber durchaus nicht als „Reifen“, sondern schmiegt sich in alle Falten. Neuerdings streift man die Hinterbahnen in ganzer Höhe, dazu Vorder- und erste Seitenbahn nach wie vor 40-50 cm hoch; der obere Rand der Einlage ist am Rockfutter mit möglichst unsicht-



97. Schnitt-Methode zum Rock des Kleides, Abb. 95. Siehe Abb. 95-96.

baren, aber sicheren Stichen zu befestigen. Hat man dann Futter und Oberstoff recht sorgfältig über einander durch Heftstiche verbunden, so regelt man auf der Gestalt den unteren Rand, und stiftet Futter und Oberstoff gegen einander. Ein Bolant vom Futterstoff stiftet innen den Rockrand.

Plüschborte für Rockfäume. — Die Fabrik von Robert Schulze in Zittau bringt eine abgepaßte Plüschborte in verschiedenen Breiten und Farben in den Handel, die einen besonders haltbaren Vortofz für die Rockfäume von Straßenkleidern bildet.

Hüte und Putz.

98-100. Puffärmel mit Blumen-Rosetten für Ballkleider. — Originelle „Blumen-Rosetten“ bieten sich als Neuheit sowohl für Hut- wie Kleider-Garnituren. Die künstlichen Staubfäden-Büschel des Rohns, die einzeln in verschiedenen Farben künstlich sind, werden hierfür mit 5-6 cm breitem farbigen Atlasband umwickelt, in der Weise, wie es Abb. 99 deutlich erklärt. Je nachdem man die Blumentrone mehr oder weniger gefüllt herstellen will, hat man 50-75 cm Band nöthig, das an einem Längsrande fest eingereicht, dann um den Stiel des Staubfäden-



98. Puffärmel mit Blumen-Rosetten für Ballkleider.



99-100. Blumen-Rosette.

Büschels gewunden und schließlich durch Umwickeln mit dem Reifsfaden befestigt wird. Reizvoll wirken diese Rosetten auch als Krepp als Schmuck von Ball-Toiletten. Abb. 98 zeigt sie zwischen den Puffen eines Ärmels aus gemustertem Seiden-Gaze, für welchen ein 150 cm weites, 45 cm hoher Gaze-Streifen der Quere nach fünf bis sechsmal in Puffen gereicht einer etwas engeren Atlaspuffe aufzusetzen ist.

Briefmappe.

Frau v. S. in V. — An guten zuverlässigen Schneidern hat Berlin keinen Mangel; da Sie häufig in die Residenz

kommen, kann ja auch Maßnehmen, Anprobieren etc. leicht geschehen. Wir nennen Ihnen die Adresse einer Modistin, die zu mäßigen Preisen gut und geschmackvoll arbeitet: Frä. S. Bröder, W. Bülow-Weg 1, IV.

Fr. V. in Breslau. — Allerdings lassen sich auch Cigarren-Bändchen mit anderen Seiden- und Wollkerzen zu Decken weben; wollen Sie freundlichst die in der Nr. vom 1/7 95, Seite 51 gegebene Notiz nachlesen, um sich genau über die Preise des Webens zu informieren. Die Adresse des Webers ist: Josef Peitert in Schmiedeberg a. Riesengebirge.

S. J. V. — Klöppelmuster, sowie das sämtliche Material, bestehend aus Rissen, Klöppeln und Zwirn, versendet Fräulein Blanca Werther in Frankfurt a. M., Taubenhofstr. 12.

Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung gegen Einzahlung von 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken — für Porto und Etsen.

Die Gratis-Schnitte haben stets die, je unter der Darstellung angegebenen Maße. Mit Normal-Schnitt I ist das Maß:

48 cm obere zu 31 cm unterer Taillenweite,

mit Normal-Schnitt II:

54 cm obere zu 36 cm unterer Taillenweite bezeichnet.

Garberobe-Gegenstände für Kinder werden je in der für das betreffende Alter angegebenen Größe geliefert.

Schriftliche Bestellungen mit genauer Angabe der Abbildung und der Seitenzahl sind zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W., Potsdamerstr. 38.

Bezugsquellen.

- Seidenstoffe: J. A. Gele, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Gords, W, Leipzigerstr. 36; Michels u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Zürich; von Alten u. Reichen, Krefeld; Adolf Grieder u. Co., Zürich; A. Krohne, Dresden, Altmarkt 2b; Jungmann u. Reife, Wien I, Albrechtplatz 3.
- Stoffe: J. A. Gele, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Gords, W, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Reife, Wien I, Albrechtplatz 3.
- Kohhaar: J. Bamberger, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 43, 45, 65, 66); J. Scherlich, W, Mohrenstr. 21 (Abb. 40, 47, 50); A. Ullrich, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 63, 64, 67, 88, 89, 93, 94); A. Reife, SW, Kochstr. 54a (Abb. 48, 51, 68); Rud. Sagedorn, Hamburg, Jungfernstieg 18 (Abb. 23, 41, 69).
- Theater- und Ball-Umhänge: J. A. Gele, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 91, 92); M. Busse, SW, Leipzigerstr. 42 (Abb. 71, 90).
- Hüte und Putz: Geism. Janin, W, Potsdamerstr. 21 (Abb. 45); G. Manasse, W, Friedrichstr. 79 (Abb. 99-100).
- Kragen, Rüschen, Fäden, Blüten: M. Busse, SW, Leipzigerstr. 42 (Abb. 18, 49, 60, 61, 62); B. Capteina u. Co., Friedrichstr. 192/193 (Abb. 20); Müller u. Wendt, W, Werderischer Markt 7 (Abb. 52).
- Frauen-Garderobe: G. Jörissen, W, Charlottenstr. 27 (Abb. 58, 59); Schulte, G. Jacoby, W, Friedrichstr. 70 (Abb. 63, 65); J. G. Kupferath, W, Französischer 14 (Abb. 1).
- Strümpfe: H. Wolfenstern, W, Leipzigerstr. 124 (Abb. 54).
- Zahmsachen: G. Utermann, W, Leipzigerstr. 101/102 (Abb. 74-86).
- Räder: C. Sauerwald, W, Leipzigerstr. 20 (Abb. 1, 49-51).
- Plüsch-Zuckborte: Zanter u. Kott in Leipzig.
- Kinder-Garderobe: G. Reife, Sud u. Lohmann, SW, Leipzigerstr. 31/32 (Abb. 42); Baby-Bazar, W, Werderischer Markt 9 (Abb. 44).
- Gardarbeiten: Frau E. v. Wedel, SW, Hallestr. 4 (Abb. 26); J. W. Ernst Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 4, 5, 16, 17); Anstalt für Kunstflecht und Frauen-Arbeit, Düsseldorf, Bleichstr. 12 (Abb. 8, 14).
- Korcor-Bändchen und -Zifferlein: Geism. Reim, W, Leipzigerstr. 129.
- Handweb-Apparate und Material: Frau E. Bernide, W, Eichenstr. 18 (Abb. 9-13).
- Räder in irischer Spitzenarbeit: Aufgezichnet und angefangen mit Material (Preis 7 M. 50 Pf.); Frau E. von Wedel, SW, Hallestr. 4 (Abb. 29).
- Papierblumen und Material: Frä. E. Red, Goshanzstr. 1, Hoben (Abb. 34-39).
- Kunstgewerbliches: G. Hirschwald, W, Leipzigerstr. 117/118 (Abb. 6).
- Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Frä. S. Storck, SW, Wilhelmstr. 139.
- Kinder-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Frä. E. Riemann, W, Winterfeldstr. 23; Frä. J. Neurentner, Rüsselsheim, von der Taunus-Str. 7.
- Muster-Schablonen nebst Schablonen-Farbe nach Abbildungen der Modenwelt gegen Einzahlung von 75 Pf.: Frau E. von Wedel, SW, Hallestr. 4.

Abonnement auf diese zweimal monatlich erscheinende Zeitung für
November — December
 Kleine Ausgabe **Mk. 1,70.** Große Ausgabe **Mk. 2,90.**

Seiden-Damaste ^{nr.} 1.35

bis Mk. 18.65 p. Mtr. — ab meinen eigenen Fabriken —

schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Fig. bis Nr. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemultert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	Seiden-Damaste von Mk. 1.35—18.65	Seiden-Wendadines von Mk. 1.35—11.65
Seiden-Damaste	Seiden-Balkleider per Robe „ 13.80—68.50	Seiden-Bengalines „ „ 1.95—9.80
Seiden-Poulards „ 95 Fig. — 5.85	Seiden-Parasol „ 60 „ — 3.15	Seiden-Parasol „ „ 1.35—6.30
Seiden-Parasol „ 75 „ — 9.65	Seiden-Parasol „ 60 „ — 18.65	Seiden-Paillo francoise „ „ 2.45—9.85
Seiden-Parasol „ 60 „ — 18.65	Seiden-Parasol „ 60 „ — 18.65	Seiden-Crêpe de Chine „ „ 2.35—10.90
Seiden-Armüros, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchosse, Princosso, Marocchino, Seiden-Steppdecken und Fahnenstoffe etc. etc. porto u. steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz	Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.)	Seiden-Poulards japan. „ „ 1.45—5.85

Franz Schlöske,
 Berlin W., Jägerstrasse 57.
 Koffer- und Reise-Effekten-Fabrik
 Damen- und Herren-Koffer, Handkoffer, Rundreisekoffer, Reisetaschen mit und ohne Accessoires, Plaid- und Touristen-Taschen.
 Großes Lager samtl. Reise-Effekten.
 Nur eigenes Fabrikat.
 Mühr. Preisocourant grat. u. franco.



D. R. G. M. 18267.
Specialität:
Pergamentplatten-Lederkoffer
 aus einem Stück Rindleder gefertigt, garantiert unverwüstlich
 überall leicht und preiswerth.

Union-Seidenstoffe
 sind die Besten. — brechen nicht, werden nicht fettglänzend. Garantie für Aechtheit und Solidität. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Porto- u. zollfrei ins Haus u. wirkl. Fabrikpreisen. Beste u. direkteste Bezugsquelle für Private. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Adolf Grieder & Co. Seidenstoff- u. Fabrik-Union, Zürich
 Königl. Spanische Hoflieferant.

Lindener * Sammet
 für Costumes, weltberühmte Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
J. G. v. d. Linde,
 Königl. Hoflieferant.
Hannover.
 Muster postfrei.

„Lebensstrom“
 eine selbstheizende, elegante Fussbank. Für 3 M. 75 Pf. überall käuflich. Andersfalls directer Versandt durch uns.
 Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

Nervenleidenden
 giebt ein Geheltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connewitz
Kurse zur Erlernung der Selbstschneiderei und aller Arten Gardarbeiten, sowie zur Vorbereitung für das Gardarbeits-Lehrerin-Examen.
Frau E. Sternaux,
 Raatl. Lehrf. Gardarbeitslehrf. f. Höh. Schulen.
 Berlin W. 30, Schwerinstr. 19 III.

Taschenuhren,
 Schweizer Fabrikat, kauft man am billigst., bei streng reeller Bedienung, bei der Schweizer Uhren-Manufaktur **Louis Schmidt** in Cassel, S. Koenigssthor. Preislisten gratis und franco.

Pelzwaaren.
 Roger in Rüssen, Capes, Collier, Parrett etc. Specialität: Pelze u. Garnierungen, Köpfe für Cossäme und Confection.
Wilh. Reinecke,
 Berlin, Stallgärtnerstr. 50/51, I Tr.

Damen,
 welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Modeten abgenommenen Thee der Firma **E. Brandsma** in Amsterdäm zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: **E. Brandsma, Köln a/Rh.** wenden zu wollen.

Kunststickereien
 jeder Art werden auf's Beste ausgeführt und angefangen. — Ebenso wird jungen Damen in allen Techniken der **Kunststickerei** Unterricht erteilt bei Fräulein **E. v. Rüdigh** Kurfürststrasse 43. II.

Schönstes Zeitgeschent.
Putz-Schokolade v. 25 Mk. an
 H. Garthe, ELBERFELD.
 Preisliste kostenlos

Ersparnisse

machen diej. Damen, welche vor Beginn grösserer Arbeiten Muster meiner Spezialitäten

Strickwolle

(35 versch. Sort.), Rockwolle (9 versch. Sort.), Deckenwolle (10 versch. Sort.), Tuchwolle (17 versch. Sort.), Teppichwollen, Strickwollen, Strick-, Stick- und Häkelgarne aus Baunwolle, Halbwohle, Leinen, Seide, Ramie etc. verlangen.

Echtschwarze Baumwollgarne

in 12 versch. Sorten u. Stärken, Strickereien nach Gewicht, eign. Fabr., stellen sich sehr vorteilhaft. Man verlange gut die Mustertentimente f. 1895/96, welche alle Sorten in natura zeigen, sowie das neue Preisbüchel mit zahlreichen Abbildungen und Arbeitsanweisungen direkt von:
Paul Hoffmann, Ruhrort.

Bestes Putzmittel der Welt.



Ueberall im In- und Auslande käuflich.
Adalbert Vogt & Co.,
 Berlin-Friedrichsberg.
 Aelteste und grösste Putz-Pomade-Fabrik.



Frauenheil-elastisch!
 Weich.
 Bestes Gummibands-Corset. Beständig empfohlen.

Drückt nicht. Beengt nicht. Knäuflich. Beschreibung frei.
Carl Braun,
 Berlin 13 S., Kottbuserdamm 5.
 Bei Heftl. evtl. Zeilenweite. | Größt Nicht Conden. wird zurückgen. | Mk. 7,50.

Es ist nicht nur möglich,

sondern wahr und durch 10jährige Erfolge bestätigt, dass **Crème Grollich** und **Grollichseife** die einzig verlässlichen Mittel sind, um Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. zu entfernen und den Teint bis in's Alter blendend weiss und jugendlich frisch zu erhalten. Preis Mk. 2.—. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die preisgekrönte Crème Grollich u. Grollichseife, da es werthlose Nachahmungen gibt. Hauptdepöt in der Engeldroguerie Joh. Grollich in Brünn (Mähren), sonst auch käuflich oder nehmen Bestellungen an die grösseren Apotheken u. Droguerien.

Carl Schmidt

Berlin W., Taubenstr. 23.
 Fabrik von **Stoffbüsten und Rohrfiguren**
 zur Anfertigung v. Kostümen.
 Specialität:
 Anfertigung von Büsten nach Körperform.
 Neu: Zusammenlegbare Kostümfiguren, zusammengelegt nur 14 cm hoch.
 Illustrirte Preisliste umsonst und postfrei.

Hugo Schindler's „Büstenhalter“.
 Für das deutsche Reich patentirt.
 Anerkannt der einzige Erfolg für das **gesundheitsschädliche Korsett.**
 Für die Haus- und Reise-Toilette ist der **Büstenhalter unentbehrlich.**
 Der echte, gut sitzende Büstenhalter ist zu haben bei **Hermann Haube, Berlin,** Passage-Laden 21a und in allen Geschäften, wo meine Placate aushängen.
 Engros-Lager und Versand-Geschäft **Potsdam,** Ringerstrasse 37,
 Preislisten werden auf Verlangen **gratis** und **franco** zugesandt.
 Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.
 Wiederverkäufer in allen Städten gesucht.
 Der Arzt Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck, Geheimrer Medicinalrath Professor **Schwenger** sagt: „Wir stehen vor der bedenklichen Thatsache, dass etwa 80 pCt. unserer Frauen heute krank sind, krank durch das Korsett, welches die Blutcirculation hemmt.“
 Der berühmte Frauenarzt Dr. **Paul Riemeyer** schreibt in seinem „ärztlichen Rathgeber für Mütter“: „Die manche durch Bildung und Verstand sich auszeichnende, edle Jungfrau, wie manche liebenswürdigste, verdienstvolle Mutter sah ich unter den grausamsten Qualen und Martern viel zu früh dahingerafft werden durch das den Körper einzwängende Korsett.“
 Ganz neuerdings hat Professor Marchand in Marburg auf die Häufigkeit der Gallensteinbildung, sowie vom Gallensteinrebs beim weiblichen Geschlecht hingewiesen und diese Krankheitszustände als schädliche Folgen des Schnürens bezeichnet.
 Die „schlanke Taille“, welche doch (wie allgemein bekannt) nur durch die Korsetteinpressung erzielt wird, ist nach dem Urtheil sämtlicher Aerzte die Ursache der meisten Frauenleiden, die Quelle ewigen Siechthums.
 Der Schindler'sche Büstenhalter ist nach der Begutachtung ärztlicher Autoritäten der beste Erfolg für das schädliche Korsett.
 Der Schindler'sche Büstenhalter macht auch eine viel schönere Figur als jedes Korsett.



Warnung! Dank ihrer vorzüglichen Eigenschaften hat sich **Vorwerk's Velours-Schutzborde,** welche das unangenehme Durchstossen des Kleiderrocksaumes gänzlich verhindert, in kurzer Zeit überall eingeführt, so dass in wenigen Monaten Millionen von Metern verkauft worden sind. Dieser Erfolg hat eine ganze Reihe minderwerthiger und unsolider Nachahmungen hervorgerufen, von denen nachdrücklichst gewarnt werden muss, da dieselben nur einen werthlosen Ersatz bieten. Der sehr dünne Plüsch dieser Nachahmungen lässt sich leicht ausziehen und ist nicht angewebt, sondern höchst unsolid angezählt, theilweise sogar mit Kettenstich, der sich bekanntlich sehr leicht auflieft. Man verlange deshalb ausdrücklich **Vorwerk's Velours-Schutzborde** und überzeuge sich beim Einkauf dieses Artikels, sowie auch der bekannten Vorwerk'schen rundgewebten Rockgurte und Kragen- und Gürtleinlagen, dass die Verpackung den Namen „Vorwerk“ trägt.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.
 Gent 1889. Wien 1891.
 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.
P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.
 Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich.
 In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.
 Berlin SW., Friedrichstr. 220. **P. F. W. Barella,**
 Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich.
 Für Oesterreich in Schacht. à 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Clemens Müller
 Nähmaschinenfabrik, Dresden
 — gegründet 1855 —
 empfiehlt anerkannt vorzügliche **Nähmaschinen**
 Bisherige Produktion: 700000 Stück.
 Als Neuheit besonders empfohlen:
Veritas-Nähmaschinen
 mit gänzlich geräuschlosem leichtem Gang.
 Käuflich in allen grösseren Nähmaschinen-Handlungen.
 Auf Verlangen portofrei Zusendung illustrirter Preisbücher.

Franz Christoph's
Fussboden-Glanzack
 in gelbbraun mahagani-nußbaum-eichen und gräuer Farbe.
 Sofort trocknend geruchlos
 von Jedermann leicht anwendbar

Mobiliar-Offerte!
 Es bietet sich Gelegenheit, hochelegante Mobiliar-Einrichtungen, welche als Musterzimmer dienen, besteh. aus feinen Salons, Speise-, Wohn- u. Schlaf-Zimmer-Möbeln, in d. modernsten Geschmack gefertigt, mit schönen Portièren etc., zu enorm billigen Preisen zu kaufen. Besichtig. in d. Möbelfabrik Münchenberg, Berlin W., Charlottenstr. 65.

Schöner Teint!
 Schönes frisches Gesicht, weisse Hände — keine Röthe — keine Hautunreinigkeiten — keine Sprödigkeit der Haut — bei Jung und Alt, durch meinen fein duftenden Birken-Crème. Nicht fettend. Dose 1.50 Mark. Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56 bei **Franz Schwarzlose.**

Seidenstoffe
 direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld,** in jedem Maass zu beziehen. Schwarze, farbige u. weisse Seidenstoffe, Sammt, Blauje u. Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

BADEZUHAUSE!
 Die reichste Auswahl in praktischen **Badeapparaten** mit obiger Schutzmarke bietet der kostenfrei erhältliche Katalog der bekannten Fabrik von **Moosdorf & Hochhäuser**
 Berlin 148, Kommandantenstrasse 60.
 Die vielen Abbildungen mit ausführlicher Beschreibung und Gebrauchsanweisung geben ein getreues Bild der gesamten Badetechnik und in einem interessanten Artikel von Dr. med. A. Krücher ist die rationelle Anwendung der Apparate erläutert. Das Verzeichnis enthält ausser Badeapparaten: Eisschränke, Waschtolletten, Zimmerventilatoren, Klosets, Bidets. — Einrichtung ganzer Anstalten, Apparate zur Kneippkur. Dittmann's Weissenbadschaukel, D. R. P. 51706, incl. Verpack. 42 Mk. — Moosdorf's Dampf-Schwitz-Apparat, mit dem stummen Diener, Thermometer und Dampfverteiler (der einzige Apparat, welcher ohne Hilfe zu benutzen ist) 36 Mk., Verpack. 2 Mk.

Die sensationellsten Erfindungen zum Selbstfrisiren
Universal-Patent-Frisir-Apparat
 ohne die Haare zu binden und ohne Anwendung von Haarnadeln zum Selbstfrisiren, per Stück **fl. 1.50.**
Sans Gêne-Haarwellen-Eisen. per Stück mit einer Welle fl. 1.50, doppelter Welle fl. 2.50.
F. JANIK, Wien I, Freisingergasse Nr. 3,
 k. k. Hof-Damen-Frisier. Prämiirt: Ehren-Diplom u. gold. Med. Paris 1893. k. u. k. Staats-Med. Wiener Mode-Ausstellung 1895. Höchste Auszeichnung erster Meister im Preis-Mode-Frisiren.

Fibre-Chamois, das neue Ideal-Zwischenfutter.
 übertrifft Rosshaar-Gaze und alle andern Zwischenfutter an **Elasticität und Weichheit,** bewirkt einen unerreichten **Faltenwurf an Costume-Röcken, Capes etc. und verhindert absolut ein Zerkrümmen und Zerdrücken der Puffärmel.**
 Jede Dame überzeuge sich durch einen Versuch. Zu haben in allen besseren Geschäften. Wo nicht erhältlich, versendet Probepcoupons à ca. 10 Mtr. von No. 10 für Aermel, No. 20 für Röcke, 160 cm breit à Mk. 1.35 per Mtr. unter Nachnahme die **Internationale Fibre Chamois Co.**
 Siebert & Löwen in Elberfeld.

Hygiene u. Pflege der Haut, des Teint, der Haare u. Haare. Die auf mehr als dreissigjähr. Erfahrung als überraschend wirksam zu empfehlenden Mittel bietet in reichster Auswahl bei reeller und discreter Bedienung des Parfümerie- u. Toilettemaaren-Geschäfts **W. H. Spranger,** Theaterstrasse Nr. 39 in München.

Betten Dampf-Reinigung nach bestem System. **Ärztlich empfohlen.** Preis für ein vollständiges Bett nur 5 Mt. **T. M. Ketzlaff,** Bettfedern-Spezialgeschäft, Berlin, Bräudenstr. 6 (Jannowitzbrücke).

Syndetikon
 klebt Leimt kittet Alles
 in Flaschen à 25 u. 50 Pf. überall vorräthig.

Damenloden
 eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Brautmodenkleid. Reste von Hauskleidern enorm billig. Muster franco. Garantie: Rücknahme, wenn nicht konvertirt. **Cherode a. Gatz. C. Bodenstin**

Gesichtspidel, Finnen, Mitesser, befeht. unt. Gar. fr. arg. W. 1.80 Biefm. Reichel, Special. Berlin, Gienbahnstr. 4.

Atelier für Musterzeichnung von **C. Riemann, Berlin W.** Anfertigung und Uebertragung von Entwürfen für Stickerei jeder Art, für Goldbrand, Lederstickerei etc. Angelegene und fertige Arbeiten in vorgenannten Techniken werden nach Abbildungen der Rodenweit und Illustrirter Frauen-Zig. auf Bestellung geliefert. Unterrecht im Musterzeichnen und Blumenmalen.